



F S S P X



# Mitteilungsblatt


“Instaurare omnia in Christo”

A close-up photograph of a marble sculpture depicting the head and right arm of Jesus Christ on the cross. The sculpture is highly detailed, showing the texture of the hair and beard, and the musculature of the arm. The background is a neutral, light grey.

## Das Kreuz des Herrn aus Liebe tragen

All jene, die aus Liebe zu Gott leiden, helfen Jesus Christus das Kreuz tragen, und so werden sie an seiner Glorie im Himmel teilnehmen. Doch es ist notwendig, auszuharren und Gott im Gebet beständig darum zu bitten, um so bereit zu sein, eine solche Gnade zu erhalten.

Hl. Paul vom Kreuz (1694–1775)



**Mitteilungsblatt:**  
Informationsorgan des Schweizer Distrikts  
der Priesterbruderschaft St. Pius X.

**Herausgeber:**  
Priesterbruderschaft St. Pius X.  
Solothurnerstrasse 11  
4613 Rickenbach  
Schweiz  
T +41 62 209 16 16  
F +41 62 209 16 17

**Verantwortlich (i.S.d.P.):**  
Pater Pascal Schreiber

**Erscheinungsweise:**  
Monatlich

**Preis:**  
Gegen freiwillige Spende.  
(Jedem Mitteilungsblatt liegt  
ein Überweisungsträger bei.  
Bitte geben Sie Ihre Adresse an!)

**Bestellung bei:**  
Priorat St. Niklaus von Flüe  
Solothurnerstr. 11  
4613 Rickenbach

**Spendenkonto des  
Schweizer Distrikts:**  
Distrikt der Schweiz der  
Priesterbruderschaft St. Pius X.  
PostFinance  
Kontonummer: 17-5510-1  
CHF IBAN: CH60 0900 0000 1700 5510 1  
CHF BIC: POFICHBEXXX

**Spendenkonto des  
deutschsprachigen Priesterseminars**  
Priesterseminar Herz Jesu, Zaitzkofen  
IBAN: DE 05 75062026 0005 1197 66  
BIC: GENODEF 1 DST

**Internet:**  
[www.fsspx.ch](http://www.fsspx.ch)

## Schweizer Distrikt

Wort des Distriktoberen	6
Distriktnotizen	8
Eine neue Kapelle in Lausanne	14

## Kirchliches Leben

Saint-Nicolas-du-Chardonnet in Paris	20
Informationen zum Kennenlernen und zur Anmeldung für das neue Schuljahr 2017/2018	30

## Geistliches

300 Jahre gläubige und <i>ungläubige</i> Theologie	36
100 Jahre Fatima – Der Engel der Eucharistie und die Sühnekommunion	38
Msgr. Marcel Lefebvre – Warum Kollegialität?	47
Liturgischer Kalender	50

# Mitteilungsblatt

“Alles in Christus erneuern”

<b>Termine und Ankündigungen</b>	51
Exerzitien und Einkehrtage	54
Heilige Messen	56
Buch des Monats	66
Hingabe	67

# Liebe Gläubige, liebe Freunde und Wohltäter!



Pater Pascal Schreiber

Christus ist erstanden, alleluja!

Passt die Osterfreude noch in unsere Zeit?

Im letzten Vorwort schrieb ich über die Christenverfolgung. Um uns herum sehen wir Glaubenslosigkeit und sittliches Elend. Wie kann man sich angesichts solcher Not freuen?

Wenn es heute noch eine Osterfreude gibt, dann kann diese nicht oberflächlich und rein äusserlich sein. Wenn diese Freude noch da sein soll, woher stammt sie denn?

Sie kommt einmal von der Liturgie. Die Kirche begeht „das Fest aller Feste“ (röm. Martyrologium) mit grösstmöglicher Feierlichkeit: goldene Messgewänder, reicher Blumenschmuck, Orgelklang und wunderbare Gesänge mit häufigem Alleluja.

Vor allem kommt die wahre Osterfreude aus dem Glauben an den auferstandenen Heiland. Am Karfreitag verblutete Jesus am Kreuz und wurde ins Grab gelegt. Alle Augen waren nun auf dieses Grab gerichtet. Wenn Christus nicht auferstanden wäre, so wäre es mit ihm, seinen

Jüngern und seiner Kirche vorbeigewesen. Jesus musste auferstehen. Er hatte es mehrfach vorausgesagt. Und er hielt sein Versprechen. Die Heilige Schrift legt dafür Zeugnis ab, die Engel, die heiligen Frauen und auch die Apostel, die zwar zuerst zweifelten, später aber für das Bekenntnis der Auferstehung Jesu in den Tod gingen.

Als wahre Katholiken freuen wir uns über die Auferstehung und die Verherrlichung Jesu. Was diese Freude noch erhöht, ist das gläubige Bewusstsein, dass Jesus sein Glück und seine Herrlichkeit mit uns teilen will. Alles, was er erworben hat, hat er für uns erworben. Durch seine Auferstehung hat er den Tod aller überwunden und uns aus der Knechtschaft der Sünde befreit.

Christus ist unsterblich, alles an ihm ist unsterblich: seine Lehre und seine Kirche. Man kann uns Katholiken den Glauben nicht nehmen. Das Grab ist der Beweis. Wo ist der Stein, wo die Wächter, wo die Siegel, wo der Tod? Was haben wir zu fürchten, die wir den Tod nicht mehr zu fürchten haben? Sich fürchten und verzweifeln ist das Los derer, die nicht an Christus den Auferstandenen glauben und die nicht auf ihn hoffen.

Kehren wir zur einleitenden Frage zurück: Passt die Osterfreude noch in unsere Zeit? Ja, sie passt in unsere Zeit, sie passt in jede Zeit. Der feste Glaube an den Auferstandenen und die zuversichtliche Hoffnung auf die Teilnahme an seiner Verherrlichung – das ist die Ursache unserer Osterfreude und unser Trost. Christus ist erstanden, alleluja!

*P. Pascal Schreiber*

# Distriktnotizen

Der Distriktoberer der Priesterbruderschaft St. Pius X. für die Schweiz, Pater Pascal Schreiber, veröffentlicht in unregelmässigen Abständen kurze Aufzeichnungen von seiner Arbeit und von Ereignissen im Schweizer Distrikt. Lesen Sie heute die „Distriktnotizen“ für die Zeit vom 7. Januar bis 7. Februar 2017.

**Sa, 7. Januar** - Wie soll ich sie nennen? Gute Seelen? Heinzelmännchen? Oder ganz einfach: Helfer des Priorates Oberriet? Diejenigen, die das ganze Jahr hindurch im Verborgenen dienen, dürfen sich für einmal bedienen lassen. Ich spreche vom traditionellen Helferessen in der Weihnachtszeit.

An dieser Stelle möchte ich im Namen aller Mitbrüder den Helfern von Oberriet, wie auch allen, die in den anderen Prioraten und Kapellen des Distrikts freiwillig mitarbeiten, ein ewiges Vergelt's Gott sagen! Es ist für jeden Priester wertvoll und tröstlich, treue Seelen zur Seite zu haben, die ihn in seiner Arbeit unter-

stützen und ihm gestatten, sich möglichst viel den rein priesterlichen Aufgaben zu widmen.

**So, 8. Januar** - Wenn es sich um Wil handelt, rede ich nicht von Besuch, sondern von Rückkehr ... Die jährliche Weihnachtsfeier, das Patronatsfest, zieht immer viele Leute an. Am Vormittag begehen wir ein levitiertes Hochamt, am Nachmittag folgt die „weltliche“ Feier. Beide Male gibt es qualitativ hochstehende musikalische Beiträge. Neben dem üblichen nachmittäglichen Programm, zu welchem die Schule jeweils einen wichtigen Teil beisteuert, glänzt dieses Jahr auch die KJB mit einem Theater. Das ernst-fröhli-



Bühnenspiel an der Weihnachtsfeier in Wil

che Bühnenspiel handelt vom vierten König, der sich mit den anderen dreien im Morgenland auf den Weg macht um zur Krippe Jesu zu gelangen. Der Unglückliche kommt immer zu spät, ja er schafft es nicht einmal unter das Kreuz! Nichtsdestotrotz macht er alles richtig und ist am Ende des Stückes der grosse Held. Ich greife nochmals das Thema von oben auf: Im Jahresrückblick spricht Pater Stefan Pfluger, der Prior, von 145 Helfern im Priorat Wil! Es gibt Kapellen, die froh wären, sie hätten so viele Gläubige...

**Mo, 9. Januar** - Die Kirche in Ecône ist für die Beerdigungsmesse von Herrn Guy Fellay bis auf den letzten Platz gefüllt.



Musikalischer Beitrag in Wil

Die Liturgie hat einen doppelten Zweck. Zum einen beten die Gläubigen für die baldige Erlösung der Seele des Verstorbenen aus dem Reinigungsorte. Zum anderen spenden die Texte den Verwandten und Bekannten des Verstorbenen Trost. Beim Requiem für den eigenen Vater darf der Zelebrant, in diesem Fall Mgr. Bernard Fellay, folgende tief sinnigen Gebete an Gott richten:





Das jährliche gesamtschweizerische Priesertreffen in Oensingen



„Gott, Du hast uns geboten, Vater und Mutter zu ehren; erbarme Dich in Milde der Seele meines Vaters, lass ihm seine Sünden nach und gib, dass ich ihn einst in der Freude der ewigen Verklärung wiedersehe“ (Oration). Und das Stillgebet lautet: „Herr, nimm das Opfer an, das ich Dir für die Seele meines Vaters darbringe; gewähre ihm die ewige Freude im Lande der Lebendigen und vereinige auch mich mit ihm in der Glückseligkeit der Heiligen.“

**Mo, 23. Januar** - Wir haben die Ehre und Freude, zum jährlichen gesamtschweizerischen Priestertreffen in Oensingen den Generaloberen zu empfangen. Beim levitierten Hochamt am Morgen ist Mgr. Bernard Fellay von zwei anderen Wallisern umgeben. Es sind die Gebrüder Maret, die das Amt der Leviten übernehmen.

Am Nachmittag spricht der Weihbischof über die Situation in der Kirche und in der Welt. Wie klein ist doch der Schweizer Distrikt im Vergleich zur Weltkirche!

**Do, 26. - Mo, 30. Januar** - Meine erste kanonische Visitation darf ich in Siders halten. Auch wenn bei einem solchen Besuch materielle Fragen geklärt werden müssen, so steht doch das Geistliche an erster Stelle. Das Werk der Priesterbruderschaft St. Pius X. ist ein Werk der Kirche, bei dem es allein um die Ehre Gottes und das Heil der Seelen gehen soll. Mich beeindruckten die Registerzahlen von Sitten-Siders: In den Jahren 2010 - 2016 stehen 52 Taufen und 81 Erstkommunionen 19 Todesfällen gegenüber. – Natürlich können Zahlen blenden. Nur bedingt sagen sie etwas über die Qualität aus. Den-

noch erfreut uns die Tatsache, dass das Werk von Mgr. Lefebvre Nachwuchs hat und Früchte trägt. Ich nehme mir Zeit für die Gespräche mit den Mitgliedern, aber auch das gemütliche Beisammensein darf nicht fehlen. Die Tage im Wallis bleiben mir in guter Erinnerung.

**Do, 2. Februar** - Zwei Schweizer Seminaristen aus dem Priorat Wil und ihre Familie(n) erleben in Zaitzkofen einen Freudentag. Nicolas Emch wird mit der schwarzen Soutane be-



Die zwei Schweizer Seminaristen Nicolas Emch und David Gnos

kleidet. Sein Cousin David Gnos, der schon ein Jahr weiter ist, wird durch die Tonsur in den Stand der Kleriker erhoben.

Die äussere Veränderung soll immer von der inneren Umwandlung begleitet werden. Mögen die beiden, wie auch alle anderen, die an diesem Tag einen Schritt Richtung Priestertum tun, ihre erste Liebe bewahren und täglich darin wachsen! – Nicolas und David, wir beten für euch.

**So, 5. Februar** - Am 21. November 2016 las Pater Jean de Loÿe im Petersdom am Grab des heiligen Pius X. die heilige Messe. Es war das Fest Mariä Opferung. Der für Lausanne verantwortliche Priester legte dem Patron der Bruderschaft die zahlreichen Gebete seiner Gläubigen zu Füßen, nämlich möglichst bald aus der Kapelle an der Avenue de l'Avant-Poste in eine richtige Kirche umziehen zu können. 36 Jahre sind es schon her, dass die Gläubigen sich in einem Raum versammeln, der ebenso gut als Büro oder als Schuhladen dienen könnte.

Die Gebeterhörung hat nicht lange auf sich warten lassen. (Wie viele Gebete der Priester schon vorher in diesem Anliegen verrichtet hat, entzieht sich der Kenntnis des Schreibers dieser Chronik.) Seit



# Fusswallfahrt für Berufungen von Wil nach Fisingen

Samstag,  
29. APRIL 2017



- ## Programm
- 10:00 **Hl. Amt** in der Dreifaltigkeitskirche Wil
  - 11:30 **Mittagessen** aus dem Rucksack  
Chauffeure fahren nach Fisingen und werden mit einem Bus zur Wallfahrt gebracht
  - 12:15 Beginn der **Fusswallfahrt**  
(ca. 16km, kinderwagentauglich)
  - 16:15 **Abschluss** mit Gebet und Gesang



„Bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende!“

Aus dem Distrikt

Mitte Januar kann die Gemeinde die stadtbekannte Kapelle von Mont-Olivet mieten (s. auch Bericht Seite 14). Heute wird zum ersten Mal an diesem Ort die heilige Messe gelesen. Die Freude der Gläubigen lässt sich auf den strahlenden Gesichtern ablesen. Dass diese Kapelle vorerst nur gemietet und im schlimmsten Fall wieder abgegeben werden muss, daran denkt niemand. Schliesslich soll die Freude heute ungetrübt sein. (Die Hoffnung, dass wir in wenigen Jahren die Kapelle käuflich erwerben können, ist aber absolut berechtigt.)

Wer das Altarbild betrachtet, kommt zum Schluss, dass die Kapelle „Mariä Verkündigung“ als Patronin haben muss. Dem ist aber nicht so. Eine Inschrift weist darauf hin, dass das Gotteshaus „Mariä Opferung“ geweiht ist, an deren Festtag also genau der Pater in Rom in diesem Anliegen gebetet hat! Wenn es Zufälle gäbe, dann wäre dies einer!

Und noch etwas. Sollte man einmal auf die Idee kommen, die Kapelle von Mont-Olivet mit weiteren Gemälden auszuschnücken oder sogar das Altarbild neu zu malen, dann könnte man das Bild über dem Grab unseres Patrons im Petersdom als Vorlage nehmen. Das prachtvolle Kunstwerk stellt nämlich Mariä Opferung dar! Die Worte, die P. de Loÿe mir nach-

her schrieb, möchte ich gerne an dieser Stelle wiedergeben:

„Ich danke Ihnen nochmals von Herzen, dass Sie uns am vergangenen Sonntag mit Ihrer Gegenwart beehrt haben. Eine neue Seite der Geschichte der Bruderschaft in Lausanne öffnet sich, mögen wir gefügige Werkzeuge des Heiligen Geistes sein, um sie zu schreiben.“

### Di, 7. Februar -

Nach dem Frühstück fährt Pater David Köchli mit Schwester Marie-Christiane nach Weihungszell, wo die Ordensfrau im Altersheim der Priesterbruderschaft ihren Wohnsitz nimmt. Über 34 (!) Jahre lang arbeitete die gute Schwester ununterbrochen im Haushalt des Distriktssitzes, zuerst von 1982 bis 1993 in Villars-sur-Glâne FR und seit 1993 in Rickenbach SO. Wir sagen Schwester Marie-Christiane ein ewiges „Vergelt's Gott“ und wünschen ihr einen erfüllten Lebensabend in Weihungszell. Von ihren Arbeiten ganz ausruhen wird sie noch nicht so schnell... und Gebetsanliegen gibt es sowieso immer.



Schwester Marie-Christiane



# Eine neue Kapelle in Lausanne

Pater Jean de Loÿe

Am 5. Februar 2017 konnte sich die Priesterbruderschaft St. Pius X. in einer neuen Kapelle einrichten, die den Katholiken von Lausanne sehr teuer ist. Die Kapelle des ehemaligen *Katholischen Institutes Mont-Olivet* liegt im Quartier von Monchoisi und gehört zum Kulturerbe und zur religiösen Geschichte von Lausanne.

Im Jahr 1916 kaufen Schwestern vom Institut Mariä Opferung die Villa Mont-Olivet.

Die Geschichte dieser Kongregation beginnt 1774 in Frankreich mit der Antwort Gottes auf das Gebet eines kleinen Mädchens von sechs Jahren, Marie Rivier (1768-1838). Sie wurde bettlägerig nach einem Sturz im Alter von 16 Monaten: „*Mutter Gottes, heile mich und ich werde die Kinder sammeln, sie unterrichten und ihnen sagen, dass sie dir gut dienen sollen!*“

Am 8. September 1774 kann Marie plötzlich wieder gehen. Als man ihr im Alter von 17 Jahren wegen ihres kleinen Wuchses und wegen ihrer schwachen Gesundheit nicht gestattet, Ordensfrau zu werden, antwortet die junge Marie: „*Da man mich im Kloster nicht will, werde ich selber eines gründen.*“ 1794, während der Revolutionszeit, öffnet sie mit vier Gefährtinnen eine 1. Schule in ihrem Heimatort Montpezat (Ardèche), anschliessend zahlreiche andere in der näheren Umgebung. 1796 wird die Gemeinschaft



Die neue Kapelle in Lausanne

zur Kongregation erhoben und hört nicht auf zu wachsen<sup>1</sup>. Die Kongregation wird definitiv bestätigt anno 1909 durch Papst Pius X. Heute ist

ihr Zentrum in Castelgandolfo und zählt ein bisschen mehr als 1000 Ordensschwestern in ca. 20 Ländern.

<sup>1</sup> Als die Gründerin im Februar 1838 starb, hat diese eifrige Missionarin 141 Häuser gegründet und mehr als 350 Klosterfrauen aufgenommen, um ihr Werk fortzusetzen. Marie Rivier wurde durch Papst Johannes-Paul II. am 23. Mai 1982 heiliggesprochen.





Verantwortlich seit 1862 für das *Katholische Institut du Valentin* öffnet die Kongregation im September 1918 in der Villa Mont-Olivet ein Mädchenpensionat, das in den 50er Jahren ein vollständiges Lehrprogramm anbietet. Aus dieser Zeit stammen die Schulgebäude und die Kapelle. Mutter Saint-Louis de Gonzague (1902-1990) ist die Direktorin der Anstalt von 1951 bis 1969.

1987 geben die Schwestern die Leitung und die Verwaltung der inzwischen gemischten Schule an eine Laienorganisation ab, das Internat schliesst 1997.

Im Februar 2016 erlauben ein Rückgang des Personals und eine zu grosse Verschuldung dem Institut Mont-Olivet nicht, seine Tätig-

keit weiterzuführen. Eine private Gesellschaft kauft das Terrain und die Gebäude in der Hoffnung auf eine Wertvermehrung des Grundstücks und verspricht den Schwestern, die religiöse Bestimmung der Kapelle zu respektieren.

Sehr früh, als noch nichts offiziell ist, ist die Priesterbruderschaft in Lausanne über diese Gelegenheit in Kenntnis gesetzt. Kontakte werden geknüpft und Schritte bei den Bauträgern unternommen, die die Idee, die Kapelle weiterhin als solche zu benutzen, wohlwollend annehmen. Schliesslich wird nach mehreren Monaten hin und her ein Mietvertrag unterschrieben; vielleicht kann die Kapelle sogar im Rahmen des zukünftigen Gebäudeprojektes gekauft werden.

Die Kapelle im neo-romanischen Stil wurde 1951 konsekriert. Charakteristisch ist ein Fresko der Verkündigung Mariens von Paul Monnier (1907-1982), berühmt für seine Glasfenster in der Westschweiz (Kloster von Saint-Maurice, Kirche von Montana...). Sie besitzt eine Pfeifenorgel, die 1957 von einem Orgelbauer in Genf hergestellt wurde. Charlie Chaplin, dessen Tochter Geraldine im Institut zur Schule ging, soll der Wohltäter gewesen sein.

Die Geschichte des Institutes ist auch mit der Priesterbruderschaft verbunden. Vor der *Suspens a divinis*, die Mgr. Lefebvre ungerechterweise traf, begab sich Mutter Saint-Louis schon nach Ecône. Bis zum Jahr 2000 nahm ihre Mitschwester Sainte-Rita regelmässig

an den hll. Messen teil, die der Kanoniker Berthod und dann die Priesterbruderschaft im Oratorium Hl. Karl Borromäus zelebrierten. Einige Ehemalige erinnern sich sogar an eine traditionelle Messe, die in Mont-Olivet von einem englisch-sprechenden Priester zelebriert wurde, der kurz nach der Gründung des Seminars von Ecône kam...

Hier sei allen lebenden und verstorbenen Personen ganz herzlich gedankt, deren Gebete diese neue Niederlassung erlaubt. Die Priesterbruderschaft ist glücklich, diesem Ort, der zahlreichen Lausanner Katholiken teuer ist, wieder Leben einzuhauchen. Sie will ja den Geist fortsetzen, der am Anfang seiner Erbauung stand: die Weitergabe des Glaubens und der Gnade.



## Missionare sein

Sie sind Apostel, Sie sind Gesandte, Sie sind wesentlich Missionare, damit Sie die Sendung erfüllen, die Unser Herr Jesus Christus hienieden erfüllt hat, und damit Sie sie fortsetzen.

„*Hoc facite in meam commemorationem. Remittite peccata eis. Accipite Spiritum Sanctum. Quorum remisistis peccata remittuntur eis. Euntes ergo baptizantes eos in nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti.* – Dieses tut zu meinem Gedächtnis. Lasset ihnen die Sünden nach. Empfanget den Heiligen Geist. Welchen ihr die Sünden nachlassen werdet, denen sind sie nachgelassen. Gehet also hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ (Lk 22,19; Jo 20,22-23; Mt 28,19).

Das hat Unser Herr Jesus Christus zu uns gesagt. Das müssen wir im Namen Unseren Herrn Jesus Christus tun. Was für eine schöne Sendung, meine geliebten Freunde! Wie sehr erwarten die Menschen das von Ihnen! Sie erwarten, dass die Gnade Unseren Herrn Jesus Christus auf ihre Seelen herabkommt, damit auch sie an Unserem Herrn Jesus Christus teilhaben, sich mit Ihm vereinen können, in Seinem Kreuz, in Seiner Liebe, in Seiner unendlichen Liebe.

Erzbischof Marcel Lefebvre  
Predigt zur Priesterweihe am 29. Juni 1978



# Saint-Nicolas-du-Chardonnet in Paris

## Vor 40 Jahren kehrte die Hl. Messe zurück

Weihbischof Bernard Tissier de Mallerais

Die alte Messe war verboten, der alte Katechismus verschwunden. Das, was der Kirche über die Jahrhunderte am Heiligsten war, wurde durch Männer der Kirche unterdrückt. Die Gläubigen wurden durch den Modernismus betrogen. Im Namen des Konzils wurde die überlieferte Religiosität ausgetrieben.

Das war die Situation, wie sie sich für den Katholiken Anfang der siebziger Jahre darstellte. Dies führte u. a. zur Gründung des Priesterseminars von Ecône. Überall auf der Welt fanden sich Katholiken zusammen, die sich dem neuen Paradigma verweigerten.

Ein bis heute strahlender Leuchtturm katholischen Glaubensgeistes dieser Zeit war die Rückeroberung der Kirche Saint Nicolas-du-Chardonnet im Herzen von Paris. Am 27. Februar 1977 wurde dieses Gottes-

haus durch beherzte Gläubige dem überlieferten katholischen Kultus zurückgegeben. Ein denkwürdiger Tag.

Monsignore François Ducaud-Bourget (1897–1984), Priester der Diözese Paris, Kaplan Seiner Heiligkeit, ausgezeichnet für seine Hilfe für verfolgte Juden im Krieg, ein bekannter Poet und Seelsorger, war der Messe seiner Weihe treu geblieben. Beim Pariser Kardinal flehte er viele Jahre um einen Zelebrationsort für die überlieferte Liturgie. Im Namen der „Erneuerung“ wurde



Kirche Saint Nicolas-du-Chardonnet in Paris

dies verwehrt. Die „alte Messe“ sollte nach dem Willen der Hierarchie untergehen, so wie die „alte Kirche“. Als letzte Eingaben wieder scheiterten, organisierte der Priester greis, zusammen mit dem glaubenstreuen Pfarrer Louis Coache (1920–1994), Gründer der Zeitschrift „Kampf für den Glauben“ (Combat pour la foi), und weiteren Geistlichen, die Rückeroberung von Saint Nicolas. Bis heute ist dieses große Gotteshaus in der Nähe von Notre Dame ein pulsierendes Zentrum überliefer-

ter Katholizität, das seit dem Tod von Msgr. Ducaud-Bourget von der Priesterbruderschaft St. Pius X. betreut wird.

Weihbischof Bernard Tissier de Mallerais feierte vierzig Jahre nach dem Ereignis in der geschichtsträchtigen Kirche ein Pontifikalamt. In der Predigt – gewidmet dem Herzen Mariens – erinnerte er an diese Zeit heroischer Treue zur Messe aller Zeiten und zur Lehre der Päpste.





Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Man hat uns gebeten, die Messe vom Unbefleckten Herzen Marias zu feiern, welches die Herrschaft des Herzens Marias, der Königin des Klerus, ist, die in dieser Kirche ganz besonders verehrt wird. Ich möchte also über das Herz Marias zu Ihnen sprechen.

„Feindschaft will ich stiften zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; sie wird dir den Kopf zertreten, und du wirst nach ihrer Ferse schnappen.“ Das sind die Worte, mit denen Gott nach der Erbsünde den Dämon in der Gestalt der Schlange verfluchte.

Gott hat eine Feindschaft, eine Gegnerschaft gesetzt zwischen der Frau, das heißt zwischen der allerseeligsten Jungfrau Maria, und dem Dämon, zwischen der Nachkommenschaft Marias, das heißt den wahren Christen, und den Ausgeburten der Hölle. Eine theologische Feindschaft, die nicht zufällig zwischen diesen *beiden* Nachkommenschaften besteht, zwischen dem reinsten Schoß und dem Unbefleckten Herzen Marias auf der einen Seite und dem verunreinigten Sammelbecken des Modernismus und des II. Vatikanums auf der anderen Seite. Denken

wir einfach daran, dass wir im Jahr 2017 stehen. Das Jahr 1517 ist das Jahr des lutherischen Aufstands. Das Jahr 1717 ist das Jahr der Gründung der Großloge von London, also der Beginn der Freimaurerei, und im Jahr 1917, vor einem Jahrhundert also, die Gründung des Kommunismus und die Verfolgung der Kirche in vielen Ländern, in Russland und in Mexiko.

Unter dem Banner der Unbefleckten Empfängnis werden wir also unseren Kampf weiterführen. Zunächst aber möchte ich daran erinnern, wie dieser siegreiche Kampf des Unbefleckten Herzens Marias vor vierzig Jahren, am ersten Fastensonntag, dem 27. Februar 1977, fortgeführt wurde. An diesem Sonntag wurde im Introitus gebetet: „Er ruft mich an, und ich erhöhe ihn, ich rette ihn und bringe ihn zu Ehren.“ Es handelte sich also um eine Befreiung, um die Befreiung einer Kirche, die bis dahin in den Händen des Modernismus war, und die unsere Väter vor mehr als einer Generation mit Gewalt eingenommen haben, mit heiliger Gewalt, um sie zu befreien.

An jenem Sonntag hatte Msgr. Ducaud-Bourget alle seine Gläubigen aus seinen Pariser Kapellen im Saal der Mutualité zusammengerufen. Auch Abbé Coache hatte alle



Msgr. Marcel Lefebvre in Saint-Nicolas-du-Chardonnet



Monsignore François Ducaud-Bourget

Mitglieder des „Combat de la foi“ in eben diesen Saal der Mutualité zu einer Messfeier gebeten. Ganz diskret jedoch sagte man den Menschen, die nach und nach eintrafen, sie sollten in die Kirche gehen und dort Platz nehmen. Und der Klerus, also der modernistische Klerus, sah nun gegen Ende der Frühmesse, wie das Kirchenschiff sich mit einer unwahrscheinlichen Menge von Leuten füllte. Seine Reaktionen waren Erstauen und sogar Beunruhigung, als plötzlich die Prozession Einzug hielt; Msgr. Ducaud-Bourget, begleitet von Abbé Coache und einem weiteren treuen Priester, begab sich mit allen Akolythen, dem Klerus, der Schola bis zur Vierung, wo es ein hölzernes Podium und einen mobilen Altar gab; an denen zog man vorbei, um dann am Hochaltar die Messe zu feiern.

Das, liebe Gläubige, war ein gnadenreiches Ereignis. Abbé Coache erklärte: „Hier sind wir, und hier bleiben wir“. Man blieb dank der St.-Nicolas-Garde, die seitdem die

Kirche bewacht, damit sie nicht wieder von den Modernisten eingenommen wird. Und seit dieser Zeit ist diese Kirche ein ungeheurer und unglaublicher Quell der Gnaden, der auf alle Gläubigen herabströmt, die nach St.-Nicolas-du-Chardonnet kommen. Meine Eltern gehören zu den Ersten. Mein Vater und meine Mutter gehörten zu den ersten Pfarrkindern dieser Pfarrei. Der treue Klerus – wir kannten viele der Priester, die bei Msgr. Ducaud-Bourget waren –, zahlreiche dem Ritus der wahren katholischen Messe treue Priester. Wir hatten den wirklichen Katechismus, das heißt, mit den wirklichen Fragen und den richtigen Antworten, wie sie sein sollen. Wir haben erlebt, wie die Jugendbewegungen immer mehr wurden, insbesondere die Pfadfinder, und wir haben erlebt, wie sich die Vorträge entwickelten, die Lehrpredigten, die solide waren, aber auf gut französische Weise den Weihrauchduft manchmal mit Pulverdampf mischten. Das war St. Nicolas vor vierzig

Jahren, und so ist es auch noch heute.

So setzen wir unseren Kampf unter dem Banner des Unbefleckten Herzens fort, unter dem Banner Marias, der Königin des Klerus, unter dem Banner dieses siegreichen Herzens, denn vor nunmehr einhundert Jahren hat sie in Fatima angekündigt, dass ihr Unbeflecktes Herz triumphieren wird.

Diesen Kampf möchte ich mit dem Unbefleckten Herzen Marias in Zusammenhang bringen, Maria, die ja selbst auch zu kämpfen hatte. Obwohl sie ohne Sünden war, war doch nichts einfach und leicht, insbesondere der Glaube. Die heilige Jungfrau hatte den Glauben, sie hat die Tugend des Glaubens geübt. Vielleicht hatte sie in ihrem Umfeld gegen Glaubensirrtümer zu kämpfen. Erzbischof Lefebvre sagte immer, dass die Heilige Jungfrau niemals schwankte, dass die Heilige Jungfrau niemals auch nur den geringsten Widerspruch zwischen dem Verstand und den Wahrheiten des Glaubens und den Geheimnissen Gottes verspürte. Und andererseits hatte sie auch niemals irgendein Aufbegehren des Willens gegen Gottes heiliges Gesetz. So können wir also in aller Ruhe und Sicherheit dem Beispiel dieses



Msgr. Bernard Tissier de Mallerais

Unbefleckten Herzens folgen.

Vom ersten Augenblick ihrer Empfängnis an, sagt der hl. Pius X. fünfzig Jahre nach der Definition der Unbefleckten Empfängnis Marias, war sie vor jeder Befleckung durch die Erbsünde bewahrt und kämpfte, und sie zeigt den Christen die Notwendigkeit des wahren Glaubens wegen der Verwundung der menschlichen Natur durch die Sünde. Und so glauben diejenigen, welche an die Unbefleckte Empfängnis glauben, sagt der hl. Pius X., notwendigerweise auch an die Erbsünde, an die allgemeine Zerrüttung des Menschen, an die Wiederherstellung der menschlichen Natur durch unseren Herrn Jesus Christus und an sein Kreuz, sie glauben ebenfalls an sein erlösendes Leiden, das Geheimnis

des Sühnens durch das Leid, und sie glauben auch, dass alles, was sich Liberalismus und Kommunismus nennt, durch dieses Unbefleckte Herz überwunden wird. Das sind die Worte Pius' X. Das Unbefleckte Herz hängt ganz von Gott ab beim Schutz gegen Satan, gegen die Sünde, es hängt ganz von Gott ab in seinem Wachsen, in der Heiligkeit der Heiligen Jungfrau. Das Unbefleckte Herz ist ganz und gar ein Bekenntnis zum Übernatürlichen, zur Existenz der Gnade und der übernatürlichen Tugenden. Und ein Bekenntnis zu einem übernatürlichen Kampf, der nicht nur auf dem natürlichen und politischen Gebiet stattfindet, sondern in erster Linie, von Grund auf, ein übernatürlicher Kampf ist.

Erzbischof Lefebvre sagte, dass die Heilige Jungfrau die Mutter des Hohepriesters ist, der auf Golgotha zum Opfer wurde, und dass sie somit auch die Mutter aller Priester ist, welche auf sakramentale Weise jeden Tag das Kreuzesopfer erneuern. Und er fügte hinzu, dass das Messopfer aus sich selbst heraus ein Bekenntnis zum Königtum unseres Herrn Jesus Christus durch das Holz des Kreuzes ist. Tatsächlich hat der Herr durch das Blut, das er am Kreuz vergossen hat, den Sieg über unsere Feinde davongetragen. *Regnavit a ligno Deus*. Am Palmsonn-

tag singen wir das im *Vexilla Regis*. Gott, unser Herr, regiert durch das Holz des Kreuzes, und darum ist die Messe, welche das Kreuzesopfer sakramental erneuert, ein Bekenntnis zur Herrschaft Gottes, zur Herrschaft Jesu Christi.

Und so befinden wir uns heute, liebe Gläubige, in der Notwendigkeit, den Glauben angesichts von Irrtümern zu bekennen, die höheren Ortes in der Kirche verkündet werden. Und wenn Sie wollen, stelle ich Ihnen ein Glaubensbekenntnis vor, das aus den Worten der Päpste oder der Konzilien zusammengestellt ist, mit all ihrer Kürze und Prägnanz und ihrem zutreffenden Charakter, welche ipso facto alle aktuellen Irrlehren zunichtemachen.

Zunächst also Kardinal Pie, der Bischof von Poitiers im 19. Jahrhundert: „Ich bekenne und Wir bekennen, dass Unser Herr Jesus Christus durch Geburtsrecht und durch erworbenes Recht König ist, insoweit er der einzige Mensch ist, der durch die Allerheiligste Fleischwerdung Gott ist, und andererseits, weil er unsere Seelen erworben hat um den Preis Seines Blutes. Und dass Er infolgedessen König und Souverän aller Geschöpfe und aller menschlichen Dinge ist, von denen sich keines seiner Herrschaft entziehen

kann, insbesondere nicht der Staat.“

Sodann Papst Pius XI.: „Ich bekenne, dass der Staat, dass die Staaten nicht weniger von Jesus Christus, dem König, abhängig sind als die Individuen, da die soziale Natur des Menschen eine Schöpfung Gottes und unseres Herrn Jesus Christus ist.“

Der hl. Papst Pius X.: „Ich verteidige und werde, so es Gott gefällt, bis zu meinem letzten Atemzug verteidigen den Glauben der Väter an das Charisma, an die sichere Gnade der Wahrheit, die immer, seit der Zeit der Apostel, bei der Sukzession des Bischofsamtes lag und liegen wird, damit nicht etwa an dem festgehalten wird, was besser erscheint oder der Geisteshaltung des jeweiligen Zeitalter angepasster, sondern damit die absolute und unveränderliche Wahrheit niemals anders geglaubt, niemals anders verstanden werde als so, wie sie von Anfang an von den Aposteln gepredigt wurde. Das ist das richtige Verständnis von Tradition. Eine absolute und unveränderliche Wahrheit, von Anbeginn an von den Aposteln verkündet und durch die Sukzession des Bischofsamtes bis zu uns weitergegeben, durch die Sukzession der katholischen Bischöfe.“

Papst Pius IX., der im 19. Jahrhun-

dert regierte: „Ich bekenne, dass die Glaubenslehre“ – das ist sehr aktuell! – „dass die Glaubenslehre, die Gott geoffenbart hat, nicht etwa wie eine philosophische Entdeckung vorgestellt worden ist, welche der menschliche Geist verbessern oder weiterentwickeln könnte, sondern dass diese Glaubenslehre ein göttliches Depositum ist, welches der Kirche Jesu Christi anvertraut wurde, damit sie es treu bewahre und unfehlbar auslege.“

Und nochmals Papst Pius IX. zum Thema der einzig wahren Religion: „Es gibt nur eine einzige wahre und göttliche Religion – es gibt keine anderen –, gegründet und eingesetzt durch den Herrn Christus selbst. Sie ist Mutter und Ernährerin der Tugenden, Vernichterin der Laster, Befreierin der Seelen, Wegweiserin zum wahren Glück, und sie heißt katholisch, apostolisch und römisch.“

Was den Ökumenismus anbetrifft, liebe Gläubige, bekenne ich mit allen Päpsten, insbesondere mit Papst Pius XI., dass die Einheit der Christen nur dadurch hergestellt werden kann, dass die Rückkehr aller Abtrünnigen zur einen und wirklichen Kirche Christi gefördert wird, die sie in der Vergangenheit zu ihrem Unglück verlassen haben. Es gibt keinen anderen Weg.



Marienkapelle mit dem Marienbild „Königin des Klerus“

Und zum Thema der Religionsfreiheit bekenne ich mit Papst Pius XII.: „Unter den unantastbaren Menschenrechten befindet sich das Recht auf die Ausübung des wahren göttlichen Kultes“. Punkt. Das ist klar und eindeutig. Pius XII. Das Recht auf die völlige Freiheit der Ausübung des wahren göttlichen Kultes. Welches ist der wahre göttliche Kult, liebe Gläubige? Fragen Sie die Kinder im Katechismusunterricht, und sie werden Ihnen antworten: Das ist leicht, das ist der katholische Kult. Und infolgedessen haben die katholischen Eltern ein ganz klares Recht auf Schulen, die ihren Überzeugungen entsprechen, das heißt dem katholischen Glauben. Das also ist mein kleines Glaubens-

bekenntnis in dieser Zeit, in der es für uns eine Notwendigkeit ist, unseren katholischen Glauben angesichts der Gegner zu bekennen, angesichts der Söhne des Konzils, welche andere Formulierungen haben, die sich unterscheiden, die dem katholischen Glauben nicht entsprechen.

Das Unbefleckte Herz, das wir feiern, ist eben ein Herz, und daher ist es ein liebendes Herz, das uns liebt, das uns zugeneigt ist, das mitteilend ist, uns zu erheben, nicht mit falscher Barmherzigkeit, die heute in der Kirche gepredigt wird. Das Unbefleckte Herz neigt sich uns zu, uns Sündern, um uns zu erheben, damit wir die Sünde verlassen, um uns die Gnade zu verdienen, um uns wieder in den Stand der Gnade zu versetzen. Das ist das Unbefleckte Herz Marias, welches will, dass seine Kinder ihm ähnlich werden in aller Reinheit der Seele. Unter diesem Unbefleckten Herzen hat das Herz Jesu geschlagen, als er im Schoß seiner Mutter war. Nahe bei diesem Unbefleckten Herzen wurde das Herz Jesu durchbohrt, und das Unbefleckte Herz wurde durch die Lanze des Soldaten am Fuß des Kreuzes durchbohrt. Nun, in inniger Vereinigung mit diesem Unbefleckten Herzen müssen auch wir kämpfen. Und deshalb müssen wir uns dem Unbefleckten Herzen Marias weihen.





Und ich komme auf diese Marienweihe, genauer auf die Weihe an ihr Unbeflecktes Herz, weil dieses die letzte öffentliche Offenbarung, Erscheinung ist, die uns von der Heiligen Jungfrau unter dem Aspekt ihres Unbefleckten Herzens spricht. Unsere Weihe an Maria muss also eine Weihe an ihr Unbeflecktes Herz sein.

Worin besteht die Weihe an das Unbefleckte Herz Marias? Sie kann aus der Weihe nach dem hl. Ludwig Maria Grignon de Montfort bestehen, oder aus jeder anderen Formel, vorausgesetzt, dass sie eine völlige Zugehörigkeit zum Unbefleckten Herzen ist, eine völlige Abhängigkeit von diesem Unbefleckten Herzen. Durch diese Weihe werden wir zum Eigentum der Heiligen Jungfrau, damit wir alles durch Maria, mit Maria und für Maria tun. Mit allem für ihr Unbeflecktes Herz, um es zu trösten, mit allem durch ihr Unbeflecktes Herz, als ihre Werkzeuge, alles für ihr Unbeflecktes Herz, für seinen Triumph, den wir ersehnen müssen. Und die Heilige Jungfrau, im Gegenzug, denn diese Weihe ist ein Vertrag, wird schenken, und die heilige Jungfrau schenkt sich. Das ist es: Wir schenken uns der Heiligen Jungfrau, und die Heilige Jungfrau schenkt sich uns. Das ist also ein Austausch, es ist ein Vertrag zwischen zwei Parteien. Und

die Heilige Jungfrau wird uns deshalb im Gegenzug als ihr Werkzeug annehmen, ihr auserwähltes Werkzeug, durch welches sie Wunderbares vollbringen wird, durch welches sie ihr eigenes Apostolat erfüllen wird, denn diese Weihe an das Unbefleckte Herz muss eine apostolische Weihe sein, damit wir Apostel dieses Unbefleckten Herzens werden. Und so sollen wir Werkzeuge des Unbefleckten Herzens für ihr eigenes Apostolat werden und um ihren eigenen Willen zu tun. Ihren Willen, den vielleicht nur sie allein kennt und dem wir folgen müssen.

Es ist ein ganz großes Erbarmen, liebe Gläubige, dass dieses Unbefleckte Herz sich unser zu bedienen geruht, insbesondere für den Wiederaufbau der Kirche. Ich möchte Ihnen sagen, dass ich jeden Tag meinen sicheren Glauben an den Wiederaufbau der Heiligen Kirche bekenne. Es ist ganz unmöglich, dass diese Apostasie unendlich andauert. Es ist ganz sicher, dass die Kirche sich wiederaufrichten wird, und wir müssen daran mitwirken auf den Wegen der Heiligen Jungfrau, auf den Wegen des Unbefleckten Herzens, mit ihren eigenen Mitteln, und wir stellen uns ganz in die Abhängigkeit von ihr, in völligem Vertrauen auf dieses Unbefleckte Herz. Amen.

# X. CIVITAS-KONGRESS

„Russland wird seine Irrtümer über die Welt verbreiten ...“

THEMA DER VERANSTALTUNG:

## Der Marxismus und seine Mutationen wider das christliche Gemeinwesen

### SAMSTAG 6. Mai 2017

- 9.00 Uhr Registrierung
- 9.30 Uhr Rosenkranz in der Prioratskirche
- 10.00 Uhr **Hl. Messe in der Prioratskirche**  
Predigt: Pater Franz Schmidberger
- 11.30 Uhr **Begrüßung im Prioratssaal**  
durch Joachim Volkmann
- 12.00 Uhr **»Kulturrevolution«**  
Dr. Rafael Hüntelmann
- 13.15 Uhr Mittagessen
- 14.30 Uhr **Positionen zu Nation und Identität im Zuge von „1968“**  
Dr. Matthias Stangel
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.15 Uhr **Kunst und Revolution oder Wie das Wahre, Gute und Schöne unter den (neo-)marxistischen Hammer geriet**  
Ingo Langner
- 18.00 Uhr Abendessen
- 18.30 Uhr **Was taugen Begriffe wie „1968er-Bewegung“ und „Cultural Marxism“?**  
Debatte ehemaliger Kommunisten

### SONNTAG 7. Mai 2017

- 10.00 Uhr **Levitenamt in der Prioratskirche**  
Predigt: Pater Franz Schmidberger
- 12.00 Uhr **Georg Lukács und der Kulturmarxismus - einige Thesen**  
Thomas Kuzias
- 13.15 Uhr Mittagessen
- 14.30 Uhr **Anlauf zur Kulturrevolution. Die Studien über „Autorität und Familie“ des Institutes für Sozialforschung.**  
Dr. Lorenz Jäger
- 16.30 Uhr **Herz-Jesu-Andacht** in der Prioratskirche



#### Tagungsort:

Priorat Christ-König  
Kaiser-Karl-Ring 23a  
53111 Bonn

Kontaktadresse:  
CIVITAS INSTITUT  
Postfach 2140  
53813 Neunkirchen-Seelscheid  
E-Mail: info@civitas-institut.de

#### Anmeldung:

Teilnahme nur nach schriftlicher Anmeldung möglich – bis zum 25. April. Die Teilnahmegebühr von € 30,00 wird beim Tagungsbüro entrichtet. Unterkunft und Verpflegung sind nicht enthalten.

#### Unterbringung und Mahlzeiten:

Mittag- und Abendessen können in einem nahegelegenen Restaurant eingenommen werden. Für Hotel-Buchungen empfehlen wir das Tourismusangebot der Stadt Bonn (<http://www.bonn-region.de>).

---

# Informationen zum Kennenlernen und zur Anmeldung für das neue Schuljahr 2017/2018

---

Die Schulleiter der FSSPX-Schulen in D und CH

---

Liebe Eltern!

Was ist das Beste?

Vielleicht stellen Sie sich angesichts immer schwierigerer Verhältnisse an vielen öffentlichen Schulen auch die Frage: „Welche Schule ist für mein Kind das Beste?“ Mit diesem Problem sind Sie nicht allein. Wir beobachten, dass nicht wenige Mütter und Väter es als immer dringlicher empfinden, sich mit dieser Frage auseinanderzusetzen. Wie kann man die Kinder vor den heute so vielfältigen Gefahren bewahren, wenigstens so lange, bis sie in ihrer Persönlichkeitsentfaltung gefestigt sind? Welche Umgebung bietet die nötige Sicherheit und bestmögliche ganzheitliche Förderung?

In Einzelfällen wird sogar selbst ein Umzug in Erwägung gezogen, um bei der christlichen Erziehung und Bildung von Herz und Gemüt, Verstand und Wille die Unterstützung einer *wirklich* katholischen Schule zu genießen.

Das Engagement der Priesterbruderschaft St. Pius X.

Angesichts der geistlichen Not unserer Zeit nimmt das Schulapostolat im Leben der Priesterbruderschaft einen hohen Stellenwert ein, um gerade den Kleinen und



Schüler der Grundschule Saarbrücken

Jugendlichen einen Raum der Geborgenheit für eine ungestörte Entwicklung zu schenken. Wir verwenden den größeren Teil unserer Spendeneinnahmen dafür.

Mit Hilfe der Vorsehung ist im deutschsprachigen Raum ein Netz von elf schulischen Einrichtungen entstanden (teilweise auch mit Kindergarten), die im Geist der katholischen Tradition geführt werden. Kinder können heute ihre gesamte schulische Laufbahn – von der Grund- bzw. Primarschule angefangen bis hin zum Abitur bzw. zur Matura – bei uns absolvieren, sowohl Jungen wie auch Mädchen.

Unsere für dieses Apostolat ausgebildeten Lehrer, Priester, Ordensfrauen, Erzieher und Erzieherinnen kümmern sich *eines* Geistes und *eines* Sinnes um das Vorankommen der ihnen anvertrauten Kinder. Wo gibt es das heute noch?

Seien Sie herzlich eingeladen auf einen Kurzbesuch oder zu „Schnuppertagen“!

Haben Sie ein grundsätzliches Interesse für eine unserer Privatschulen in Deutschland oder in der deutschsprachigen Schweiz? Dann möchten wir Sie mit Ihrem Kind



bzw. mit Ihren Kindern zu einem Besuch einladen, um Ihnen unsere Einrichtung vorzustellen. Dieses Angebot gilt auch für Eltern, bei denen eine Entscheidung erst in ein oder zwei Jahren ansteht.

Unsere Internatsschulen in Schönenberg, Saarbrücken, Wil und Wang bieten die Möglichkeit von „Schnuppertagen“ an, wo Kinder unter der Begleitung eines Betreuers oder einer Betreuerin als Ansprechpartner einige Tage am Leben der Schule, des Internats und der Freizeit teilnehmen können.

An den öffentlichen Schulen wird für solche Tage, die der Prüfung eines evtl. Schulwechsels dienen, in der Regel eine Befreiung von der Unterrichtspflicht erteilt. Eine gute

Chance, herauszufinden, was für Ihr Kind die beste Entscheidung ist.

Zögern Sie nicht, mit unserem jeweiligen Schulleiter Kontakt aufzunehmen, um einen Besuchstermin zu vereinbaren oder über das Prozedere eines Schulwechsels zu sprechen. Gerne wird Ihnen die Schulleitung Ihre sicher vielfältigen Fragen beantworten, z. B. zur staatlichen Anerkennung, zur Finanzierung, zum Quereinstieg, zur Betreuung, Unterbringung und Verpflegung etc.

Auf der übernächsten Seite finden Sie eine Übersicht über die elf Schulen der Priesterbruderschaft St. Pius X. im deutschsprachigen Raum, jeweils mit Angabe der Schulform und der Kontaktdaten

des Schulleiters. Auf Wunsch werden Ihnen auch gern die Anmeldeunterlagen zugesandt.

**Ausführlichere Informationen zu jeder Schule inkl. der Kontaktdaten der Schulleiter finden Sie in unserer gerade neu erschienenen Schulbroschüre, die Sie ab sofort gratis bestellen können:**

**Im Distrikt Deutschland:**  
per E-Mail an [schulen@fsspx.de](mailto:schulen@fsspx.de)  
od. mit der beiliegenden Postkarte

**Distrikt Österreich:**  
[bestellung@fsspx.at](mailto:bestellung@fsspx.at)  
od. per Telefon: 02716 / 65 15

**Distrikt Schweiz:**  
[wangs@isv-schulen.ch](mailto:wangs@isv-schulen.ch)  
od. per Telefon: 081 / 720 47 50

*Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem katholischen Schula-postolat und wünschen Ihnen und Ihren Familien von Herzen alles Gute und Gottes Segen!*

Es ist unser Bestreben, kein Kind aus finanziellen Gründen abweisen zu müssen, soweit dies im Rahmen unserer Möglichkeiten liegt. Wir sind immer bereit, bei Bedarf mit Eltern gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Ermäßigungen sind insbesondere bei Familien, die mehrere Kinder senden, möglich. In Deutschland sind oft auch staatliche Beihilfen erhältlich (Bafög).



## Kontakt & Anmeldung

Die Schulen der Priesterbruderschaft St. Pius X. im deutschsprachigen Raum

### Standorte in Deutschland:

#### 53809 Schönenberg, NRW St.-Theresien-Gymnasium

Gymnasium mit angeschlossenem Internat für Mädchen, 5. Klasse bis Abitur (KI.12)  
Gesamtleiterin: Sr. Maria Michaela Metz  
T: +49 (0)2295 / 908 600  
E: schule-schoenenberg@fsspx.de

#### 66130 Fechingen, Saarland Erweiterte Realschule Herz Jesu

Haupt- und Realschule: 5.-10. Klasse mit angeschlossenem Internat  
Leiter: Pater Christian Schneider  
T: +49 (0)6893 / 94 699 00  
E: schule-saarbruecken@fsspx.de

#### 87700 Memmingen, BW Grundschule St. Aloysius

Grundschule: 1. - 4. Klasse  
Leiter: Pater Wolfgang Dickele  
T: +49 (0)8331 / 966 77 55  
E: schule-memmingen@fsspx.de

#### 79365 Rheinhausen, BW Grundschule St. Dominikus

Grundschule: 1. - 4. Klasse  
Leiterin: Mutter Maria OP  
T: +49 (0)7643 / 93 76 428  
E: schule-rheinhausen@fsspx.de

#### 66130 Fechingen, Saarland Grundschule St. Arnual

Grundschule: 1. - 4. Klasse  
Rektor: Herr Johannes Adamski  
T: +49 (0)6893 / 94 699 00  
E: schule-saarbruecken@fsspx.de

#### 88499 Riedlingen, BW Grundschule St. Josef

Grundschule: 1. - 4. Klasse Grundschule  
Leiter: Pater Horst Bialek  
T: +49 (0)7371 / 93 640  
E: schule-goeffingen@fsspx.de

#### 53809 Bröleek, in Nähe zu Schönenberg, NRW Grundschule St. Albert

eröffnet voraussichtlich nach den Sommerferien!  
Kindergarten & Grundschule: 1. - 4. Klasse  
Kontakt: Mutter Maria Johanna Heggenberger OP  
T: +33 (0)459 / 87 26 72  
E: schule-broeleck@fsspx.de

### Standorte in der Schweiz

#### Wil, Kanton Sankt Gallen Privatschule Dominik Savio

Primar-, Real- u. Sekundarschule mit Kindergarten und Internat (nur für Mädchen)  
ab 5. Primarklasse auch für deutsche Schüler zugänglich  
Rektor: Pater Markus Bayer  
T: +41 (0) 71 / 913 27 40  
E: will@isv-schulen.ch

#### 7323 Wangs, Kanton Sankt Gallen Institut Sancta Maria

Real- u. Sekundarschule mit Internat (nur für Jungen) und angeschlossenem Kurzzeitgymnasium, auch für deutsche Schüler zugänglich  
Mögliche Abschlüsse:  
Realschulabschluss (9. Klasse)  
Sekundarschulabschluss (9. Klasse)  
Matura (12. Klasse) – entspricht dem deutschen Abitur  
Rektor: Pater Pirmin Suter  
T: +41 (0)81 / 720 47 50  
E: wangs@isv-schulen.ch

#### 1614 Luzern Privatschule St. Josef

Kindergarten & Primarschule  
Schulleiter: Pater Thomas Suter  
T: +41(0)41 / 252 08 35  
E: luzern@isv-schulen.ch

#### 9463 Oberriet, Kanton St. Gallen Privatschule St. Michael

Kindergarten & Primarschule  
Schulleitung: Sr. Maria Scholastica  
T: +41(0)71 / 761 27 26  
E: oberriet@isv-schulen.de

### Schulbroschüre – direkt bestellen!

Die neue Broschüre mit weiteren Informationen zu jeder dieser Schulen ist für Sie ab sofort gratis erhältlich:

**Distrikt Deutschland:** per Email an [schul@fsspx.de](mailto:schulen@fsspx.de) oder mit der beiliegenden Postkarte

**Distrikt Österreich:** [bestellung@fsspx.at](mailto:bestellung@fsspx.at) oder per Telefon: 02716 / 65 15

**Distrikt Schweiz:** [wangs@isv-schulen.ch](mailto:wangs@isv-schulen.ch) oder per Telefon: 081 / 720 47 50



Eine neue Perle auf dem theologischen Büchermarkt –  
jetzt zum Subskriptionspreis

# 300 Jahre gläubige und ungläubige Theologie von Professor Georg May



Nur Euro  
**39,-**  
bis zum  
1. Mai 2017

**Für das „Lutherjahr“ 2017 ein überaus  
anregender Diskussionsbeitrag, der ein  
grundsätzliches Umdenken anmahnt**

Georg May stellt sich mit diesem herausragenden Werk in den Dienst der Unterscheidung der Geister angesichts einer furchtbaren Glaubensverwirrung, die die Kirche in ihren Grundfesten erschüttert. In der katholischen Theologie hat sich ein unheilvoller Wandel vollzogen. Es gibt eine ungläubige, halbgläubige und abreißende Theologie, und dies nicht nur hie und da, sondern weit verbreitet und fast überall. Sie hat ihren Ursprung in der Übernahme protestantischer Denkmuster.

Um dies deutlich herauszustellen, werden in diesem Buch nicht nur die katholischen Theologen der letzten drei Jahrhunderte, sondern auch die protestantischen einer eingehenden Untersuchung auf Rechtgläubigkeit unterzogen, die sich an nichts anderem festmacht als an der Übereinstimmung mit dem katholischen Dogma.

Wie wird dem „begeisterten Selbstmord“ der Kirche ein Ende bereitet? Der Verfasser zeigt die zwingende Notwendigkeit auf, dass die Kirche sich entschieden vom Protestantismus und vom entfesselten Ökumenismus absetzt und sich wieder der gläubigen Theologie, die aus der Wahrheit der HI. Schrift und der Lehrtradition der Kirche erwächst, zuwendet.

1.115 Seiten, Hardcover mit Leinenbindung

**Subskriptionspreis  
bei einer Bestellung bis 1. Mai 2017**

**Euro 39,-**

Die Lieferung erfolgt voraussichtlich ab Mitte Mai 2017  
**Späterer Preis: Euro 49,-**

Alle Preise in Euro inkl. MwSt. (D)



*„Besonders beunruhigt mich die Lage an den theologischen Fakultäten Deutschlands, die großenteils nicht in den Glauben hineinführen und noch weniger Hilfe auf dem Weg zum Priestertum sein können ...*

*Deswegen ist ein Buch, in dem Du die ungläubige evangelische und katholische Theologie bloßstellst, höchst angebracht und notwendig.“*

*„Ich möchte Dir ... herzlich danken für die Klarheit, mit der Du immer zur katholischen Glaubenslehre gestanden bist und Dich öffentlich eingesetzt hast.“*

*Papst Benedikt XVI. am 9. April 2015 und am 7. März 2014 in Briefen an den Verfasser*

# 300 Jahre gläubige und ungläubige Theologie

Gewichtige Neuerscheinung von Prälat Prof. Georg May mahnt ein grundsätzliches Umdenken an

*„Besonders beunruhigt mich die Lage an den theologischen Fakultäten Deutschlands, die größtenteils nicht in den Glauben hineinführen und noch weniger Hilfe auf dem Weg zum Priestertum sein können ... Deswegen ist ein Buch, in dem Du die ungläubige evangelische und katholische Theologie bloßstellst, höchst angebracht und notwendig.“*



*„Ich möchte Dir ... herzlich danken für die Klarheit, mit der Du immer zur katholischen Glaubenslehre gestanden bist und Dich öffentlich eingesetzt hast.“*

*Papst Benedikt XVI. am 9. April 2015  
und am 7. März 2014  
in Briefen an den Verfasser*

Der emeritierte Professor für Kirchenrecht und bekannte Vorkämpfer für die unverfälschte Wahrheit der katholischen Religion in den nachkonziliaren Wirren,

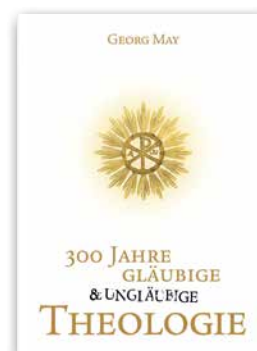
Georg May, mahnt mit einem umfangreichen Werk pünktlich zum „Lutherjahr“ 2017 ein grundsätzliches Umdenken an:

*„Eine Besinnung ist notwendig, daß die modernistische Theologie zur Selbsterstörung der Kirche führt und daß eine Wende zu glaubenstreuer Theologie unerlässlich ist. Die Hirten der Kirche mögen endlich begreifen, daß der bisherige Kurs des Zusehens und Schweigens dem, begeisterten Selbstmord gleichkommt. Der entfesselte Ökumenismus ist durch ein entschiedenes Absetzen vom Protestantismus zu beenden.“*

Was ist in einer Zeit der Glaubensverwirrung dringlicher als die Trennung von Wahrheit und Irrtum, von Glaube und Unglaube? Georg May mißt die wichtigsten protes-

tantischen und katholischen Theologen der letzten drei Jahrhunderte an der 2000jährigen Lehrtradition der Kirche. Er zeigt die Anleihen auf, welche die protestantischen Theologen beim Unglauben und katholische Theologen beim Protestantismus machen. Die zwingende Notwendigkeit, sich wieder der katholischen Tradition zuzuwenden, tritt deutlich zutage. Seine kernige Sprache ist auch für Nichttheologen erstaunlich verständlich.

Georg May durfte am 1. April 2016 auf 65 Jahre priesterliches Wirken zurückblicken. Er blieb stets der hl. Messe seiner Priesterweihe treu. Papst Benedikt XVI. verlieh ihm die Würde eines Apostolischen Protonotars. Mit seinem neuen Werk möchte er das gläubige katholische Volk wie auch Priester und Theologen gleichermaßen ansprechen.



Georg May  
**300 Jahre gläubige und ungläubige Theologie**  
1.115 Seiten, Hardcover m. Leinenbindung

**Subskriptionspreis  
bei einer Bestellung bis 1. Mai 2017  
Euro 39,-**

Die Lieferung erfolgt voraussichtlich  
ab Mitte Mai 2017  
Späterer Preis: Euro 49,-

# Der Engel der Eucharistie und die Sühnekommunion

Pater Heinrich Mörgeli

Bei den ersten Erscheinungen führte der Engel die drei Hirtenkinder durch die Übung der Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe zu einer lebendigen Beziehung zu Gott. So wurde in ihnen das Prinzip und Fundament ihres geistlichen Lebens gelegt: „Der Mensch ist geschaffen, Gott zu erkennen, ihn zu loben, zu verehren und ihm zu dienen, und so seine Seele zu retten.“<sup>1</sup>

Wie ernst die Kinder die Weisungen des Engels nahmen und welche Früchte sie brachten, erklärte Lucia in einem Gespräch mit Kanonikus Barthas: „Die Worte des Engels prägten sich unserem Geist ein und wirkten wie ein Licht, in dem wir erkannten, wie sehr Gott uns liebt und wie sehr er geliebt sein will. Wir erkannten ferner den Wert des Opfers und dass der Herr um der Opfer willen die Sünder bekehrt. So begannen wir also, dem

*Herrn alles aufzuopfern. Wir übten damals als Abtötung, stundenlang zur Erde niedergeworfen das Gebet des Engels zu wiederholen.“*

Derselbe Engel erscheint im Herbst und führt sie eine Stufe weiter, nämlich zu einem tieferen Verständnis des größten Geheimnisses unserer Religion: des allerheiligsten Altarsakramentes. Gott möchte dadurch alle Katholiken aufrütteln, denn er hat vorausgesehen, dass es dem Feind im 20. Jahrhundert gelingen wird, dieses kostbarste und lebensnotwendigste

Gut der heiligen Kirche zu verfälschen. Diese Ermahnung ist auch für uns höchst aktuell. Sind nicht auch wir, obwohl wir am traditionellen Ritus der hl. Messe festhalten, infolge des Weltgeistes um uns herum versucht, die Größe dieses Geheimnisses zu vergessen und durch Gewöhnung zur Gleichgültigkeit abzugleiten, wie es bei vielen Katholiken vor dem Konzil geschah?

## Die Erscheinung des Engels

Lucia schreibt in ihrer „Zweiten Erinnerung“: „Es verging einige Zeit, und wir waren mit unseren Herden auf dem Weg zu einem Grundstück meiner Eltern, das am Hang des schon erwähnten Berges liegt, ein bisschen über den Valinhos. ... Sobald wir dort ankamen, begannen wir auf den Knien, das Gesicht am

Boden, das Gebet des Engels zu verrichten: Mein Gott, ich glaube an Dich, ich bete Dich an, ich hoffe und ich liebe Dich ... Ich weiß nicht wie viele Male wir dieses Gebet wiederholt hatten, als wir über uns ein unbekanntes Licht erstrahlen sahen. Wir richteten uns auf, um zu sehen, was geschah, und sahen den Engel. In der linken Hand hielt er einen Kelch; darüber schwebte eine Hostie, von der einige Blutstropfen in den Kelch fielen. Der Engel ließ den Kelch in der Luft schweben, kniete sich bei uns nieder und ließ uns dreimal wiederholen: **Allerheiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, ich bete Dich aus tiefster Seele an und opfere Dir auf den kostbaren Leib, das Blut, die Seele und die Gottheit unseres Herrn Jesus Christus, wie Er in allen Tabernakeln der**

„Um die Seelen zu retten, will Gott in der Welt die Andacht zu meinem Unbefleckten Herzen begründen.“



1917 – 2017  
100 Jahre Erscheinung  
Unserer Lieben Frau in Fatima

<sup>1</sup> Vgl. Ignatianische Exerzitien Nr. 23.



***Welt gegenwärtig ist, zur Genugtuung für die Schmähungen, Sakrilegien und Gleichgültigkeiten, durch die Er selbst beleidigt wird. Aufgrund der unendlichen Verdienste Seines heiligsten Herzens und des unbefleckten Herzens Mariens bitte ich um die Bekehrung der armen Sünder.***

Danach erhob er sich, ergriff den Kelch und die Hostie, reichte mir die heilige Hostie und teilte das Blut im Kelch zwischen Jacinta und Francisco, wobei er sprach:

***Empfangt den Leib und trinkt das Blut Jesu Christi, der durch die undankbaren Menschen so furchtbar beleidigt wird. Sühnt ihre Verbrechen und tröstet euren Gott.***

Er kniete sich von neuem auf die Erde, wiederholte mit uns noch dreimal das gleiche Gebet: „Allerheiligste Dreifaltigkeit ...“ und verschwand. Wir verharrten in der gleichen Haltung und wiederholten immer die gleichen Worte. Als wir uns erhoben, sahen wir, dass es Abend und daher Zeit war, nachhause zu gehen.“

Betrachten wir dieses Geschehen und die Worte des Engels

Der Messkelch, die Hostie und das fließende Blut bezeichnen eindeutig das in der heiligen Messe dar-

gebrachte Kreuzesopfer unseres Herrn. Das vom Engel gesprochene Gebet ist eine kurze und klare Zusammenfassung der katholischen Lehre über das große ‚Geheimnis des Glaubens‘, wobei jedes Wort von Bedeutung ist. Es ist erstaunlich, wie der Engel sich an die Seite der Kinder begibt und mit ihnen zum Gebet niederkniet. Dieser Engel ist kein geringerer als der Erzengel Michael, der Engel Portugals<sup>2</sup> und Schutzpatron der heiligen Eucharistie.

Der erhabene Engel schaut unverhüllt die göttliche Herrlichkeit Christi, verborgen unter der Gestalt der Hostie. Mit welchem Ausdruck der Ehrfurcht und Ergriffenheit wird er seinen Gott und Herrn im Geheimnis der Liebe und Herablassung für uns Menschen vor den stauenden Kindern angebetet haben!

Ist das nicht ein Hinweis, wie wir beim Gebet die heiligen Engel einbeziehen sollten, die uns helfen möchten, die Heiligkeit Gottes zu erahnen und ihn mit liebender Andacht zu verehren?

#### ***Allerheiligste Dreifaltigkeit***

Die Anrufung der Dreifaltigkeit erinnert an das innerste Geheimnis der drei göttlichen Personen: das unend-

liche Strömen der Liebe zwischen Vater und Sohn in der gegenseitigen Hingabe im Heiligen Geist, ihrer gemeinsamen Liebe. Entsprechend gebührt unserem Gott Anbetung und Liebe aus tiefster Seele, wie es das erste Gebot verlangt: „Du sollst den Herrn deinen Gott lieben aus deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele, mit allen deinen Kräften...“ (Lk 19,27).

#### ***Den kostbaren Leib ... gegenwärtig in allen Tabernakeln***

Der geistige Mittelpunkt in der Kirche ist das Altarsakrament im Tabernakel, hier eindeutig bezeichnet als lebendige Gegenwart Jesu Christi mit seinem kostbaren (vergöttlichten) Leib, seinem Blut, seiner menschlichen Seele und seiner göttlichen Natur, und zwar im Zustand als Opferlamm. Tatsächlich ist die sakramentale Gegenwart Christi unter den Gestalten von Brot und Wein die Frucht des in der Messe vergewärtigten Opfers Jesu am Kreuze. Und die Eucharistie ist nicht nur eine heilige Sache, sondern Jesus selbst, wirklich und lebendig; sein Herz schlägt dort in Liebe zu uns, er betet ohne Unterlass für uns und opfert sich dem Vater als Sühnopfer für die Sünden der Welt auf. Sind wir uns dessen genügend bewusst?

<sup>2</sup> Die Verehrung des „Engels von Portugal“ ist den Portugiesen sehr vertraut. Papst Leo X. erlaubte zu seiner Ehre um 1504 ein liturgisches Fest.

#### ***Ich opfere Dir auf ...***

Deshalb dürfen und sollten wir den im Tabernakel gegenwärtigen Heiland auch außerhalb der hl. Messe so oft wie möglich aufopfern, was jedes Mal den unendlichen Sühnewert des Opfers Christi nach dem Maß unseres Eifers wirksam macht.

#### ***In allen Tabernakeln der Welt***

Dies ist ein Hinweis, dass Jesus in vielen Tabernakeln der Welt vergessen, verlassen und buchstäblich zur Seite gestellt ist. Beten wir mit dem heiligen Alfons von Liguori: „Mein Herr Jesus Christus! Aus Liebe zu den Menschen bist du Tag und Nacht in diesem Sakramente gegenwärtig. ... Ich will Dir Dank sagen für dieses große Gnadengeschenk; zweitens will ich alle Unbilden wiedergutmachen, die Dir von Deinen Feinden in diesem Sakramente zugefügt werden; drittens will ich durch diesen Besuch Dich an all den Orten der Erde anbeten, wo Du in diesem heiligen Sakramente wenig verehrt wirst und ganz verlassen bist. Mein Jesus, ich liebe Dich aus ganzem Herzen.“

***Zur Genugtuung für die Schmähungen, Sakrilegien und Gleichgültigkeiten***

Wir sollten uns vorstellen, mit welchem Entsetzen und welch bebender Stimme der Fürst der himmlischen Heerscharen diese Ungeheuerlichkeiten ausspricht.

Die Engel verhüllen ihr Angesicht vor der Heiligkeit und Majestät Gottes; wie ist es möglich, dass kleine, nichtige Menschen dieses Allerheiligste achtungslos wie irgendeinen Gegenstand behandeln, wie ein Stück Brot?

So wird uns die dringende Notwendigkeit dieser Sühne-Aufopferungen bewusst gemacht. Die **Schmähungen** sind gewiss die Lästerungen gegen den dreifaltigen Gott, die heute von weltlichen und kirchlichen Behörden offenkundig geduldet werden. Wie wird dadurch der Zorn Gottes über die Völker herabgeschworen, denn Gott lässt seiner nicht spotten, seine Langmut hat Grenzen!

Wenn hingegen von **Sakrilegien** und **Gleichgültigkeiten** die Rede ist, sind eindeutig die Vergehen der Katholiken gegen die Liebe und Heiligkeit Gottes im allerheiligsten Altarsakrament gemeint. Wenn schon 1917 solches zu beklagen war, wie viel mehr dann in unserer Zeit, wo nach der ‚Liturgiereform‘ fast jedes eucharistische Experiment

und sogar Gräueltat an heiliger Stätte ungestraft möglich sind, und man vielerorts gleichgültig, ja sogar verächtlich mit dem Heiland im Sakrament seiner Liebe umgeht, ihn buchstäblich zur Seite stellt, während der Mensch sich selbst in den Mittelpunkt der Feier erhebt. Diese Verbrechen und die unwürdige Behandlung des ALLERHEILIGSTEN schreien zum Himmel! Wie leidet die geschmähte und verachtete Liebe unseres Herrn unter der Nachlässigkeit besonders seiner gottgeweihten Diener. Wie muss dies alle Engel und Heiligen des Himmels erschüttern!

### **Sind wir von dieser Klage betroffen?**

Wohl gemerkt, Sakrilegien wollen wir gewiss nicht begehen; sind wir aber nicht in Gefahr, durch jahrelange Gewöhnung an das Heiligste die Hochschätzung, den Eifer und die Liebesglut zu verlieren, die unserem Heiland im Sakrament gebührt, und an den beklagten **Gleichgültigkeiten** mitschuldig zu werden? Wenn wir uns bei der hl. Messe langweilen und es uns schwerfällt, freiwillig eine Anbetungsstunde vor dem Tabernakel zu halten, oder wir nicht einmal bereit sind, ihm durch einen kleinen Besuch in seiner Verlassenheit eine Freude zu bereiten, ist das nicht ein Zeichen, dass



Sühnelamm

unsere „erste Liebe“ erkaltet ist?

Erinnern wir uns an die erschütternde Klage des Herzens Jesu gegenüber der hl. Margareta Maria Alacoque: „*Mich dürstet und ich habe ein glühendes Verlangen, im allerheiligsten Sakrament von den Menschen geliebt und geehrt zu werden. Dieser Durst verzehrt mich, und ich finde fast niemanden, der sich bemüht, wie ich es wünschte, mich zu laben, indem er meine Liebe einigermaßen erwiderte.*“

Weil die Frevel gegen das höchste Gut in unserer Zeit überhandnehmen, ruft U. L. Frau in Fatima durch den Engel jetzt noch inständiger zur Sühne auf.

### **Dreimaliges Kommuniongebet**

Auch das hat seinen tieferen Sinn. Es erinnert uns an das dreimalige „Herr ich bin nicht würdig ...“ in der Liturgie, durch das wir uns mit tiefer Demut und Innigkeit auf den Empfang des höchsten Gutes vorbereiten sollten. Wir können selbst die Erfahrung machen: ein einmaliges Stoßgebet bleibt oftmals an der Oberfläche. Wenn wir uns bemühen, gelingt es beim zweiten und dritten Mal, die Intensität zu steigern, die Seele wahrhaft zu öffnen und das Herz zu entflammen.

Das Kommuniongebet des Engels richtet sich erstaunlicherweise nicht nur an Jesus, sondern an die Heiligste Dreifaltigkeit. In der Kommunion werden wir durch den Leib Christi tatsächlich in das innertrinitarische Geheimnis hineingenommen. Der Vater fährt fort, in unserer Seele den Sohn in ewiger Hingabe zu schenken, der Sohn will uns mit seiner Vision des Vaters erleuchten und zu ihm hinführen, und der Heilige Geist will uns mit dem göttlichen Liebesfeuer entflammen. Welch ein Gnadenreichtum! Es liegt nun an uns, mit unserer Seele in dieses Geheimnis der liebenden Hingabe Gottes einzustimmen. Die Mittel dazu sind eben die göttlichen Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe. Deshalb

verlangte der Engel von den Kindern nochmals die dreimaligen Akte zur Danksagung nach der Kommunion.

### **Empfang den Leib und trinkt das Blut Jesu Christi**

Das Größte aber ist die Kommunion als Sühne, die der Engel den drei Kindern reicht. Vor Gott, der durch die undankbaren Menschen so furchtbar beleidigt wird, sind diese liebenden und durch die vielen Sühnegebete geläuterten Kinderherzen so wohlgefällig, dass sie ihn wahrhaft trösten können: „*Sühnt ihre Verbrechen und tröstet euren Gott!*“ Durch ihre Anbetung und reine Liebe bereiteten sie Gott überaus große Genugtuung für viele Sakrilegien.

Es war eine wirkliche Kommunion, wie Lucia in ihren Erinnerungen bezeugt. Während Lucia die Hostie gereicht wurde, durften Jacinta und Francisco sakramental das Kostbare Blut empfangen, denn sie waren noch nicht zur ersten Kommunion geführt worden. Jacinta erklärte auf die Frage Franciscos, was sie denn empfangen hätten, mit unaussprechlicher Glückseligkeit: „Es war ebenfalls die heilige Kommunion, ich habe gespürt, dass Gott in mir war, ich wusste aber nicht, wie.“ Das göttliche Blut des verklärten Christus muss von unbeschreiblicher Süßigkeit

sein, wie heilige Mystiker bezeugen, wenn sie die Liebe Christi aus seiner Herzenswunde trinken durften.

Erzbischof Marcel Lefebvre entwickelt dazu den schönen Gedanken: „Was bedeutet dieses Blut? Es ist das Zeichen seiner Liebe für uns. Das Vergießen des Blutes bedeutet, dass unser Herr uns seine Liebe und seinen Heiligen Geist mitteilt.“<sup>3</sup>

### **Die Bekehrung der armen Sünder**

Die Gottesmutter möchte in zweiter Linie die Sünder vom ewigen Verderben retten. Deshalb lässt sie uns durch den Engel bitten, um des heiligsten Herzens Jesu und ihres unbefleckten Herzens willen, stellvertretend für die Bekehrung der Sünder zu bitten. Warum sind hier ausdrücklich ihre Herzen genannt? Die vereinten Herzen schenken uns nicht nur ihre unendlichen Verdienste, sondern das Höchste, was sie haben – sich selbst, zutiefst, ganz und gar. Mehr können sie nicht geben! Wir dürfen die vereinten Herzen in Anspruch nehmen und sie der heiligsten Dreifaltigkeit als letztes und zugleich mächtigstes Mittel für die Rettung der Welt darbringen. Welch eine Liebe und Barmherzigkeit!

### **Nehmen wir uns ein Beispiel!**

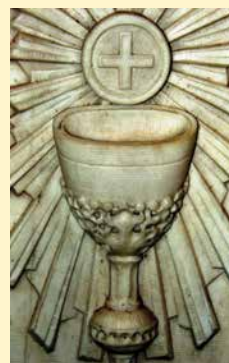
Die vom Engel geoffenbarten Gebete sind reich und wirksam. Wenn

wir nur schon das erste Gebet mit den göttlichen Tugenden regelmäßig üben, vor allem zu Beginn des Rosenkranzes und der Betrachtung, und es auch tagsüber erneuern, wird es auch bei uns wirken wie ein Licht, in dem wir erkennen, wie sehr Gott uns liebt und wie sehr er geliebt sein will.

Besonders aber dieses zweite, trini-

tarische Gebet wird uns das Verständnis und die Liebe zum wahren Gott und zum Heiland im Sakrament vermehren und uns angesichts der unzähligen Sakrilegien und der Gleichgültigkeit vieler Katholiken IHM gegenüber zur Sühne und zu größerem Eifer entflammen. Wir werden angeleitet, die Kommunion

<sup>3</sup> Am 7. Juli 1979 in Fanjeaux, zitiert aus „Das Opfer unserer Altäre“ Sarto Verlag 2012, Seite 145.



### **Bericht über die Herkunft des Kelches und der Hostie der wunderbaren Kommunion**

Am 29. September 1916 zelebrierte Pfarrer Luis da Costa Carvalho in Juncal, einem kleinen Dorf 25 km westlich von Fatima, die hl. Messe zu Ehren des hl. Erzengels Michael, des Kirchenpatrons. Nach der Prozession mit der Monstranz legte der Pfarrer die große konsekrierte Hostie in

den Tabernakel und verschloss Tabernakel und Kirchenportal. Pfarrer Carvalho hatte die sonderbare Angewohnheit, den leeren Kelch neben der Hostie in den Tabernakel zu stellen. Als der Pfarrer das nächste Mal den Tabernakel öffnete, fehlte die große Hostie, und der Kelch stand an einem anderen Platz. Inzwischen war keine hl. Messe zelebriert worden. Der Priester fragte sich, wer die konsekrierte Hostie und den Kelch aus dem verschlossenen Tabernakel genommen haben könnte, ohne in die ebenfalls verschlossene Kirche einzubrechen. „Wir haben es hier mit einem übernatürlichen Ereignis zu tun“, meinte der fromme Priester, als er das Geschehen einigen Freunden anvertraute.

Pfarrer Carvalho hatte den Wunsch, nicht zu sterben, bevor Gott ihm dieses Geheimnis erklärt hatte. Sein Verlangen wurde erfüllt, denn Zeugen erinnern sich an seine Worte, „*dass er jetzt in Frieden sterben könne, weil er weiß, dass es der hl. Erzengel Michael gewesen war, der in seine Kirche kam, um Kelch und Hostie den Seherkindern von Fatima zu bringen*“. Er hatte dies auch in seinem Tagebuch festgehalten.

Pfarrer Dias, der als Nachfolger von Pfarrer Carvalho in das Geheimnis eingeweiht wurde, gab gegenüber Domherr Galamba de Oliveira, der im Jahre 1942 ausführlich über den „Engel von Portugal“ berichtete, folgende Erklärung ab: „*Da das Eingreifen des Engels von Fatima mit dem geheimnisvollen Ereignis in der Kirche von Juncal zeitlich zusammenfällt, sind beide miteinander verbunden, denn es war der hl. Erzengel Michael selbst, der die konsekrierte Hostie nahm und sich den Kelch ausgeliehen hatte, um den kleinen Hirtenkindern die Kommunion zu spenden, die aus seiner eigenen Kirche stammte.*“

Aus „Die Gebete des Engels von Fatima“ von P. Gérard Mura, nach einem Bericht von João de Verdade, „São Miguel e Fatima“, Regina Mundi Press, Fatima 1999.





nicht nur individuell als Mittel zu sehen, um persönliche Gnaden zu erlangen, sondern als große Tat unserer in Gott entflammten Herzen zur Mitwirkung der Heiligung des ganzen mystischen Leibes Christi. Wenn wir die fortschreitende Glaubenslosigkeit in der Welt beobachten, wird uns das ein dauernder Ansporn sein, die Hinopferung Christi im Sakrament durch diesen Sühne-Akt des Engels mit umso größerem Eifer und noch öfters zu wiederholen. Wir werden erfahren dürfen, was das Herz Jesu der hl. Margareta Maria für die Sühnekommunion

verheißen hat: „*Ich verspreche dir, dass mein Herz sich weit öffnen wird und jene mit dem Strom seiner göttlichen Liebe überschütten wird, die ihm diese Ehre erweisen und sich dafür einsetzen, dass auch andere es tun.*“

Das Herz Mariens, das in flammender Liebe mit dem Herzen ihres göttlichen Sohnes verbunden ist, wird uns den innersten Zugang zu den unendlichen Reichtümern des Herzens Jesu erschließen und unser schwaches Bemühen um Glauben und Liebe ergänzen.



## Institut Sancta Maria

Aufs kommende Schuljahr (August 2017) suchen wir für unsere **staatlich anerkannte Real- u. Sekundarschule** mit angeschlossenem Kurzzeitgymnasium für Jungen

**3 Lehrpersonen**

Je nach Qualifikation können auch verschiedene Fächer kombiniert werden, z.B. mit Sport, Deutsch, Mathematik, Chemie, Bildnerischem Gestalten.

Interessenten wenden sich bitte an:  
Pater Pirmin Suter (Rektor)  
Institut Sancta Maria, CH-7323 Wangs  
0041 (0) 81 720 47 50  
p.suter@fssp.ch.email



Weitere Informationen finden Sie unter: <http://fssp.ch/de/institut-sancta-maria-wangs>



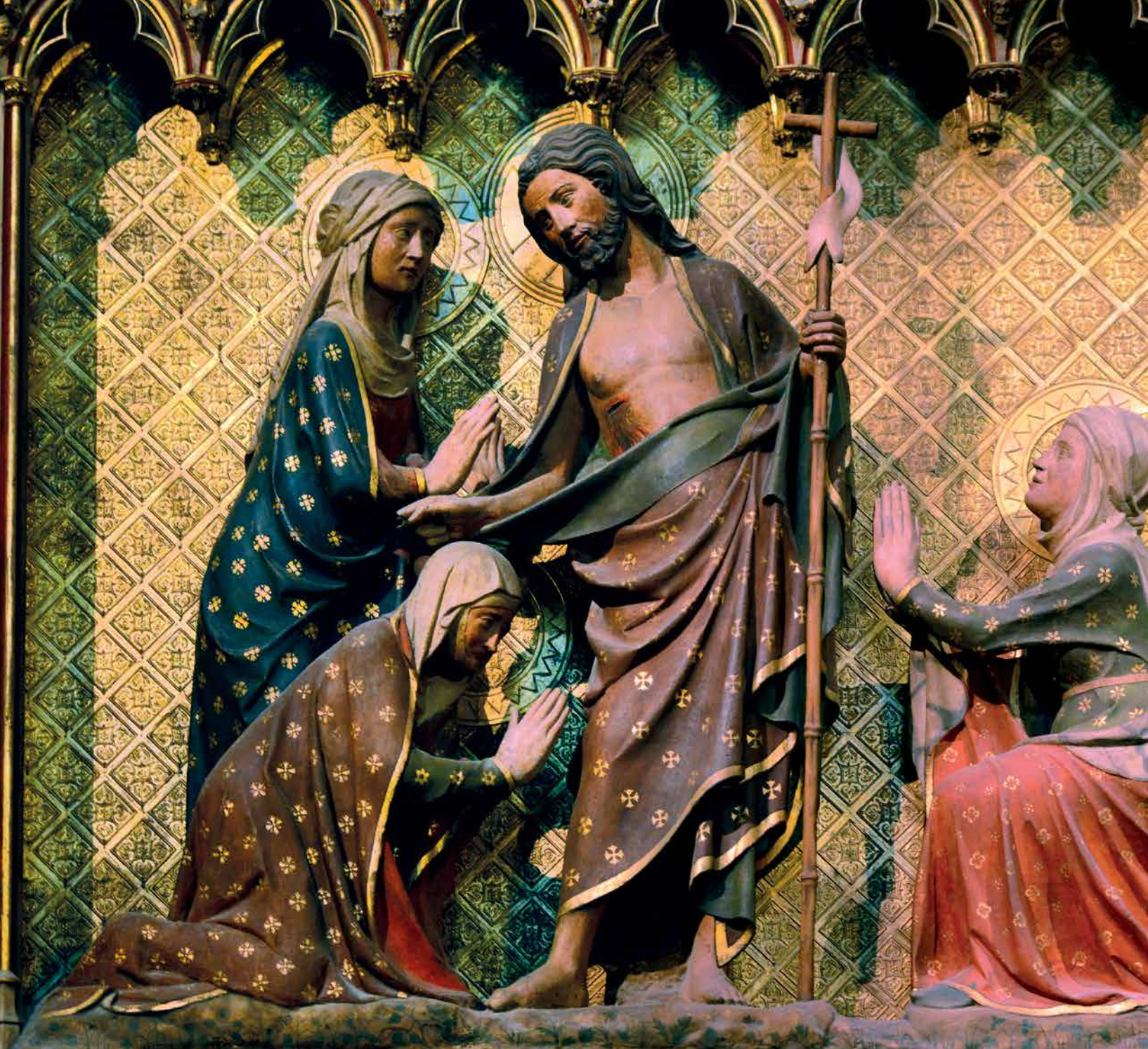
# Warum Kollegialität?

Vortrag am 29. Dezember 1975 in Barcelona

Warum die Kollegialität? Um dieses jeder Amtsgewalt widersprechende Prinzip einzuführen, sei es jener des Papstes, der Bischöfe oder eines Pfarrers, weil man immer die Untergeordneten um Rat fragen und die „Basis“ an der Ausübung der Amtsgewalt beteiligen muss. Das ist aber sehr schwerwiegend, vor allem in der heiligen Kirche, in der die Amtsgewalt eine persönliche ist. So kommt zum Beispiel die Amtsgewalt des Papstes unmittelbar von Gott auf seine Person, denn die Kardinäle designieren ihn nur, sie verleihen ihm aber nicht die Amtsgewalt an sich. Desgleichen erhält der Bischof die Amtsgewalt über seine Diözese durch die Bischofskonsekration. Ebenso wird der Pfarrer zum Haupt seiner Pfarre ernannt. Er erhält seine Amtsgewalt von oben, nicht von seinen Pfarrkindern. Er erhält seine Amtsgewalt von Gott,

weil er an der Autorität Gottes teilhat. [...] Wie oft sehen wir uns heute mit unserem Ansuchen an den Heiligen Vater von den römischen Kongregationen an die Bischofskonferenz verwiesen. Sie wird so zu einer Schutzwand zwischen den Bischöfen, den Priestern, den Gläubigen und dem Papst, während früher der Papst der Vater aller war und der geringste der Laien ihm schreiben konnte und eine Antwort erhielt und so wusste, dass man seine Sache anhörte und studierte. Aber heute können sich nicht einmal mehr die Bischöfe unmittelbar an den Papst wenden, man antwortet ihnen, sie mögen sich an die Bischofskonferenz wenden. Die Bischofskonferenz ist aber keine göttliche Institution, und wenn man derartige demokratische Organe einführt, hat man wahrhaft die Ausübung der göttlichen Autorität im Innern der Kirche zerstört.





## Die heiligen Frauen – Zeugen der Auferstehung

Wer waren die heiligen Frauen? Von den Evangelisten werden aufgeführt: Maria Magdalena, Maria, die Mutter des Jakobus (oder die andere Maria, wie sie beim hl. Matthäus heißt), dann Salome und andere.

Sie wollten mit den Salben und Wohlgerüchen, die sie am Samstagabend gekauft und die vielleicht noch kostbarer waren als die des Joseph von Arimathäa, dem Leichnam Jesu nachträglich Ehre und Liebe erweisen.

Da zeichnet sie so recht der Geist der Schülerinnen Jesu: Eifer, Unverdrossenheit, Unerschrockenheit, Großmut und Opferwilligkeit.

Zwei Engel, Christus selbst erscheinen den Frauen zuerst – und mit welcher Huld! Er macht sie zu den ersten Verkünderinnen seiner Auferstehung, und unser Glaube ruht auch auf ihrem Zeugnis.

Am Ostertag müssen alle Christen, Kaiser und Papst, in der heiligen Messe stehend und entblößten Hauptes das Evangelium des Tages anhören. Und wer wir da vorgeführt? Was wird erzählt? Wie die heiligen Frauen früh aufstanden, was sie zueinander sagten und was sie zur Ehre Christi taten und tun wollten. Das ist eine Auszeichnung, wie sie nie einem Großen und Gefeierten dieser Erde begegnet. Jetzt noch wird ihnen stets neue Ehre und Freude zuteil.

Das Geheimnis lehrt uns, wie gut der Heiland ist und wie er jeden ohne Unterschied belohnt, je nach dem Eifer und der Liebe in seinem Dienste. „Im Zustand der Glorie hat kein Geschlecht einen Nachteil“, sagt der hl. Thomas von Aquin, „weil alles auf den Eifer und die Liebe ankommt.“ Die heiligen Frauen haben den Heiland zuerst gesehen, weil sie ihn zuerst suchten. Das können wir uns alle merken.

Eine Betrachtung von Pater Moritz Meschler SJ  
(1830 – 1912)

Christus apparet sanctis mulieribus





# Liturgischer Kalender

## April 2017

01.04.	Samstag	Samstag nach dem 4. Fastensonntag (3. Kl.)
<b>02.04.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>Passionssontag (Iudica me) (1. Kl.)</b>
03.04.	Montag	Montag nach dem Passionssontag (3. Kl.)
04.04.	Dienstag	Dienstag nach dem Passionssontag (3. Kl.)
05.04.	Mittwoch	Mittwoch nach dem Passionssontag (3. Kl.)
06.04.	Donnerstag	Donnerstag nach dem Passionssontag (3. Kl.)
07.04.	Freitag	Freitag nach dem Passionssontag (3. Kl.)
08.04.	Samstag	Samstag nach dem Passionssontag (3. Kl.)
<b>09.04.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>Palmsonntag (1. Kl.)</b>
10.04.	Montag	Montag in der Karwoche (1. Kl.)
11.04.	Dienstag	Dienstag in der Karwoche (1. Kl.)
12.04.	Mittwoch	Mittwoch in der Karwoche (1. Kl.)
13.04.	Donnerstag	Gründonnerstag (1. Kl.)
14.04.	Freitag	Karfreitag (1. Kl.)
15.04.	Samstag	Karsamstag (1. Kl.)
<b>16.04.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>Ostersonntag (1. Kl.)</b>
17.04.	Montag	Ostermontag (1. Kl.)
18.04.	Dienstag	Osterdienstag (1. Kl.)
19.04.	Mittwoch	Mittwoch in der Osterwoche (1. Kl.)
20.04.	Donnerstag	Donnerstag in der Osterwoche (1. Kl.)
21.04.	Freitag	Freitag in der Osterwoche (1. Kl.)
22.04.	Samstag	Samstag in der Osterwoche (1. Kl.)
<b>23.04.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>Weißer Sonntag (1. Kl.)</b>
24.04.	Montag	Hl. Fidelis von Sigmaringen (3. Kl.)
25.04.	Dienstag	Hl. Markus (2. Kl.)
26.04.	Mittwoch	Hll. Kletus und Marcellinus (3. Kl.)
27.04.	Donnerstag	Hl. Petrus Canisius (2. Kl.)
28.04.	Freitag	Hl. Paul vom Kreuz (3. Kl.)
29.04.	Samstag	Hl. Petrus der Martyrer (3. Kl.)

**30.04. Sonntag 2. Sonntag nach Ostern (2. Kl.)**

## Termine des deutschen Distrikts 2017:

<b>April</b>	Sa. 01.04. Fr. 07.04. – So. 09.04.	Subdiakonatsweihen, Zaitzkofen Wochenende mit Thomas von Aquin Porta Caeli	Dr. Hüntelmann P. Reiser
	Mo. 17.04. – Sa. 22.04.	KJB - Kaderschulung, Porta Caeli	
<b>Mai</b>	So. 28.05.	Überregionales Familientreffen Porta Caeli	P. Schmitt
<b>Juni</b>	Sa. 03.06. Sa. 03.06. – Mo. 05.06. Sa. 17.06. – So 18.06.	Diakonatsweihen, Zaitzkofen Chartreswallfahrt, Chartres KJB - Sporttreffen: junge Männer in Göppingen, junge Frauen in Stuttgart.	P. Reiser
<b>Juli</b>	Sa. 01.07. Fr. 28.07. – So. 30.07.	Priesterweihe, Zaitzkofen Altöttingwallfahrt München - Altötting	M. Adamski
<b>Aug.</b>	Di. 01.08. – Sa. 12.08.	Mädchenlager, Porta Caeli	Schwestern der Priesterbruderschaft/ P. Stigloher
	Di. 01.08. – Sa. 12.08.	Bubenlager (8-14), Haus Bergfried Multen, Schwarzwald	P. Reiser
	Di. 08.08. – Sa. 19.08.	Ferienlager für Mädchen im Schwarzwald	geistl. Betreuung: P. M. Huber
	Di. 08.08. – Di. 22.08	Abenteuerlager für Jungs (14-18) Portugal / Fatima	
	Do. 10.08. – So. 13.08.	Anmeldeschluss: Weihnachten 2016	P. Steinle
	Do. 17.08. – Di. 22.08.	Sommerakademie, Schönenberg	
	Do. 17.08. – Sa. 26.08.	Fatimawallfahrt, Fatima Familienfreizeit, Porta Caeli	P. Lang P. Roder
<b>Sept.</b>	Sa. 02.09. – So. 03.09. Do. 07.09. – So. 17.09.	Distriktswallfahrt, Fulda Erholung für Leib und Seele (M/F) Porta Caeli	P. Mählmann P. Schmitt
	Fr. 22.09. – So. 24.09.	Drittordenstreffen, Porta Caeli	P. Johannes Grün
<b>Okt.</b>	Fr. 20.10. – So. 22.10. Fr. 27.10. – So. 29.10.	Ärztetagung, Porta Caeli KJB - Christkönigstreffen	P. M.P. Pfluger P. Reiser

## Firmungen 2017

Samstag, 29. April	Berlin	Interessierte mögen
Montag, 1. Mai	München	sich bei ihren jeweiligen
Samstag, 6. Mai	Schramberg	Seelsorgern anmelden.



## Termine des Schweizer Distrikts 2017:

### Eheseminare:

So. 11. Juni Basel  
So. 25. Juni Zürich  
So. 2. Juli Enney

### San Damiano:

31. März – 2. April  
5. – 7. Mai  
2. – 4. Juni  
30. – 2. Juli  
4. – 6. August  
1. – 3. September  
6. – 8. Oktober  
14. Oktober 2017: Eröffnung  
3. – 5. November  
1. – 3. Dezember

### Kundgebung "Ja zum Kind":

1. April Winterthur,  
Graben Platz 13  
6. Mai Einsiedeln, Klosterplatz  
3. Juni Zürich, Rathausplatz  
1. Juli Genf  
5. August St. Gallen,  
Marktgasse Brunnen  
2. September Basel, Claraplatz  
7. Oktober Fribourg  
4. November Luzern, Kapellplatz  
2. Dezember Sion

### Wallfahrten:

29. April Wallfahrt für Berufungen  
3. – 5. Juni Chartres  
1. August Bürglen  
18. – 21. August Fatima  
26. – 27. August Flüeli-Wochenende  
21. – 23. Oktober Lourdes

### Firmungen

durch Weihbischof Alfonso de Galarreta:

Sa. 24. Juni Luzern  
So. 25. Juni Granges-Paccot

### Lager:

17. – 29. Juli Bubenlager in 7189 Selva GR  
17. – 29. Juli Mädchenlager in Wangs  
22. – 29. Juli Berglager in Grindelwald

### Priesterweihen:

29. Juni Ecône  
1. Juli Zaitzkofen

### Drittordenstreffen:

10. Juni Luzern  
18. November Oberriet

## Termine des österreichischen Distrikts 2017:

**April** Sa. 29.04. – So. 30.04. Nationales Drittordenstreffen in Jaidhof

**Mai** So. 07.05. Marienprozession in Wien  
(Segnung der Fatima-Pilgerstatue)  
Do 25.05. – So 28.05. Choralschulung für Anfänger

**Juni** Do. 15.06. Fronleichnamsprozession in Jaidhof / Salzburg / Brunn  
Do. 15.06. – So. 18.06. Familientreffen in Jaidhof  
So. 25.06. Herz-Jesu-Prozession in Innsbruck

**Juli** Sa. 08.07. Primiz von P. Filip Marada in Brunn  
So. 09.07. – Sa. 22.07. Ferienlager für kleine Buben in Jaidhof  
Sa. 08.07. – Fr. 14.07. Italienwoche Burschen  
Mo. 15.07. – Fr. 21.07. Irlandwoche große Mädels  
Sa. 22.07. – Sa. 05.08. Ferienlager für kleine Mädchen in Jaidhof  
Di. 25.07. – Do. 27.07. Fußwallfahrt nach Mariazell

**September** Fr. 29.09. – So. 01.10. KJB-Österreichtreffen in Jaidhof

**Oktober** So. 01.10. Nationale Wallfahrt nach Mariazell  
Sa. 21.10. Wallfahrt nach Maria Luggau

**November** Sa. 04.11. Sühnewallfahrt nach Mariazell  
Do 23.11. – So 26.11. Choralschulung für Fortgeschrittene

**Dezember** Sa. 02.12. – So. 03.12. Adventmarkt im Schloss Jaidhof

### Choralschulung für Anfänger

**Do. 25. – So. 28. Mai 2017  
in Jaidhof**

Praktische Übungen und Vorträge  
mit Cäcilia Roder u. Dr. Rainer Klotz

Die Grundschule St. Aloysius in D-87700  
Memmingen bietet eine Stelle im Rahmen des

### Bundesfreiwilligen Dienstes an.

Interessenten wenden sich bitte an:

Grundschule St. Aloysius: Tel. 08331/966 77 55  
oder an P. Wolfgang Dickele: Tel. 07347/ 6010

## Programm der internationalen Wallfahrt der Priesterbruderschaft St. Pius X. in Fatima

### Am Samstag, 19. und Sonntag, 20. August 2017

#### Samstag, 19. August 2017

15.00 Uhr: Feierliches Hochamt  
(Ort: Heiligtum – « Parking 14 »)  
17.00 Uhr: Kreuzweg  
(Ort: Heiligtum – « Os Valinhos »)  
20.30 Uhr: Sakramentsaussetzung und Nachtan-  
betung (Ort: Heiligtum – « Parking 14 »)

#### Sonntag, 20. August 2017

09.30 Uhr: Pontifikalamt (Ort:  
Heiligtum – « Parking 14 »)  
15.00 Uhr: Rosenkranz und Wallfahrt-  
abschluss (Ort: Heiligtum –  
« Os Valinhos »)

#### Anmeldungen für Deutschland

Priesterbruderschaft St. Pius X., Exerzitenwerk,  
Stuttgarter Str. 24, D-70469 Stuttgart  
T +49 711 / 89 69 29 49 (Mo.-Fr. 8-12 Uhr; Sa. 14-16 Uhr)  
F +49 711 / 89 69 29 19 E kontakt@fsspx.de

für Kurse im **Priesterseminar Herz Jesu** in Zaitzkofen  
T +49 9451 / 943 19-0

für Kurse im **St.-Theresien-Gymnasium** in Schönenberg  
T +49 2295 908 600

**Teilnahmegebühr:** € 200,-

#### Anmeldungen für die Schweiz

Exerzitenhaus „Domus Dei“,  
Route de la Vudalla 30, CH-1667 Enney,  
T +41 26 / 921 11 38

**Teilnahmegebühr:** CHF 220,-  
für themat./montfort. Exerziten  
CHF 240,-

#### Anmeldungen für Österreich

Schloss Jaidhof, Jaidhof 1, 3542  
Jaidhof, NÖ, T +43 2716 / 6515

**Teilnahmegebühr:** € 170,-

# Exerzitien und Einkehrtage 2017

## Deutschland: Exerzitienhaus „Porta Caeli“ und andere Orte

### April

Sa. 09.04. – Fr. 15.04.	Ignatianische Exerzitien (F)	Schönenberg	P. Vogt / P. Weigl
Mi. 12.04. – So. 17.04.	Karwoche im Kloster für Mädchen und junge Frauen	Göppingen	
Mo. 17.04. – Sa. 22.04.	Ignatianische Exerzitien (M)	Zaitzkofen	P. Schmidberger
Di. 25.04. – Sa. 29.04.	Das Ehesakrament – Exerzitien für Ehepaare	Porta Caeli	P. Ludger Grün

### Mai

Mo. 08.05. – Sa. 13.05.	Marianische Exerzitien (M/F)	Porta Caeli	P. Johannes Grün
Fr. 19.05. – Sa. 27.05.	8-tägige ignatianische Exerzitien (M)	Porta Caeli	P. Schmitt/ P. Kusmenko

### Juni

Do. 01.06. – Mo. 05.06.	MI-Exerzitien	Porta Caeli	P. Stehlin
-------------------------	---------------	-------------	------------

### Juli

Mo. 03.07. – Sa. 08.07.	Ignatianische Exerzitien (F)	Porta Caeli	P. Schmitt
Mo. 10.07. – Sa. 15.07.	Exerzitien für Priester	Zaitzkofen	
So. 16.07. – Sa. 22.07.	Exerzitien für die Brüder	Porta Caeli	
So. 23.07. – Sa. 29.07.	Exerzitien für Oblatinnen	Göppingen	
So. 30.07. – Sa. 05.08.	Ignatianische Exerzitien (F)	Zaitzkofen	P. Schmidberger

### August

So. 06.08. – Sa. 12.08.	Ignatianische Exerzitien (M)	Zaitzkofen	P. Schmidberger
Mo. 28.08. – Fr. 01.09.	Das Ehesakrament – Exerzitien für Ehepaare	Porta Caeli	P. Ludger Grün

### September

Mi. 27.09. – Di. 03.10.	TE: Der hl. Rosenkranz (M/F)	Porta Caeli	Dominikanerpatres
-------------------------	------------------------------	-------------	-------------------

### Oktober

Di. 10.10. – So. 15.10.	Marianische Exerzitien (M/F)	Porta Caeli	P. Johannes Grün
Mo. 23.10. – Sa. 28.10.	TE: Das Antlitz der Kirche (F/M)	Schönenberg	P. Weigl
So. 29.10. – Do. 02.11.	KJB – Exerzitien für Jungs	Porta Caeli	P. Reiser

### November

#### Datum geändert:

Fr. 03.11. – So. 05.11.	Einkehrtage für Mütter	Porta Caeli	P. Udressy
Mo. 13.11. – Sa. 18.11.	Ignatianische Exerzitien (M)	Porta Caeli	P. Schmitt/P. Roling
Mo. 27.11. – Sa. 02.12.	Ignatianische Exerzitien (F)	Porta Caeli	P. Lenz/P. Kusmenko

## Österreich: Exerzitienhaus „Schloss Jaidhof“

### August

Mo. 28.08. – Sa. 02.09.	Herz-Jesu Exerzitien	(M/F)	P. Mörgeli / P. Frey
-------------------------	----------------------	-------	----------------------

### November

Mo. 06.11. – Sa. 11.11.	Ignatianische Exerzitien	(F)	P. Wilhelm / P. Stolz
Fr. 17.11. – So. 19.11.	Einkehrtage für Väter	(M)	P. Frey

### Dezember

Di. 26.12. – So. 31.12.	Ignatianische Exerzitien	(M)	P. Frey / P. Odermatt
-------------------------	--------------------------	-----	-----------------------

## Schweiz: Exerzitienhaus „Domus Dei“, Enney

### April

24.04. – 29.04.	Montfortanische Exerzitien	(F)	P. Mörgeli / P. Lovey
-----------------	----------------------------	-----	-----------------------

### Juli

17.07. – 22.07.	Herz-Jesu-Exerzitien	(M/F)	P. Mörgeli / P. Frey
24.07. – 29.07.	Rosenkranz-Exerzitien	(M/F)	Dominikanerpatres

### Oktober

2.10. – 7.10.	Ignatianische Exerzitien	(F)	P. Mörgeli / P. T. Suter
16.10. – 21.10.	Montfortanische Exerzitien	(M/F)	P. Mörgeli / P. Schreiber

### November

20.11. – 25.11.	Ignatianische Exerzitien	(M)	P. Mörgeli / P. Schultze
-----------------	--------------------------	-----	--------------------------



## Privatschule Dominik Savio

sucht für die Primarstufe

**Lehrer oder Lehrerin**  
für 2017/18 oder 2018/19

Interessentinnen mögen sich wenden an:

Privatschule Dominik Savio  
Rektor: Pater M. Bayer  
St. Gallerstrasse 65, CH-9500 Wil

Tel. 0041 (0) 71 913 27 40  
Fax 0041 (0) 71 913 27 31  
wil@isv-schulen.ch



Deutschland <span style="float: right;">(Ländervorwahl +49)</span>			
<b>Aachen (Kerkrade) Kirche St. Maria</b>			
Pannesheiderstraat 71, 6462 EB Kerkrade (NL)	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 02 01 / 66 49 22	werktags	(tel. anfragen)	HI. Messe
<b>Altötting, Kapelle Maria Hilf</b>			
84503 Altötting, Dr. Hiemer Str. 3	So	8.00 od. 10.00 Uhr	Hochamt
T 089 / 71 27 07	werktags	2. und 4. Fr. 18.00 Uhr 1. und 3. Sa. 18.00 Uhr	HI. Messe
<b>Bad Friedrichshall, Kirche Sieben Schmerzen Mariens</b>			
74177 Bad Friedrichshall -Kochendorf, Ulmenweg 4	So	9.00 Uhr	Hochamt
Tel. 0711 / 89 69 29 29	werktags	Fr. 18.30 Uhr Sa. 7.30 Uhr	HI. Messe
<b>Bamberg, Kapelle HI. Kaiser Heinrich</b>			
96047 Bamberg, Friedrichstr. 13	So	7.15 Uhr	Hochamt
T 09 451 / 94 319-0		oder 8.30 Uhr	Hochamt
<b>Berlin, Priorat St. Petrus</b>			
14199 Berlin, Dillenburger Straße 4	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 030 / 89 73 23 36		8.00, 18.00 Uhr	HI. Messe
	werktags	Mo.-Do. 7.15 u. 18.30 Uhr Fr. 18.30 Uhr Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
<b>Bonn, Priorat Christkönig</b>			
53111 Bonn, Kaiser Karl Ring 32 a	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 02 28 / 67 91 51	werktags	Mo. Mi. Do. 7.15 Uhr Di. Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
<b>Lippstadt, Kapelle vom Guten Hirten</b>			
59555 Lippstadt, Am Nordbahnhof 20	So	im Wechsel 10.00 od. 17.30 Uhr	Hochamt
Priorat Essen: T 0201 / 66 49 22			
<b>Dresden, Kapelle Maria Rosenkranzkönigin</b>			
01159 Dresden, Kesselsdorfer Str. 90a	So	2x im Monat 10.00 Uhr	Hochamt
T 030 / 89 73 23 36 (Berlin)		(tel. anfragen)	
<b>Essen, Priorat St. Bonifatius</b>			
45356 Essen, Bottroper Str. 295	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 02 01 / 66 49 22	werktags	Mo. - Do. 7.15 Uhr Di, Fr. 17.45 Uhr Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
<b>Freiburg, Kapelle St. Antonius v. Padua</b>			
79114 Freiburg-Betzenhausen, Wiechertstr. 2B	So	10.15 Uhr	Hochamt
T 076 43 / 69 80	werktags	Di. 19.00 Uhr Do. 17.30 Uhr	HI. Messe
<b>Fulda, Kapelle Maria von der Immerwährenden Hilfe</b>			
36039 Fulda, Horaser Weg 99	So	9.30 oder 17.00 Uhr	Hochamt
T 060 22 / 20 89 83 4	werktags	Sa. 14-tägig 18.00 Uhr	HI. Messe

<b>Göffingen, Priorat HI. Geist</b>			
88527 Göffingen, Biberacher Str. 2	So	8.00, 9.30 Uhr	Hochamt
T 073 71 / 13 73 6 (Noviziat St. Pius X)	werktags	Mo. – Sa. 7.15 Uhr	HI. Messe
T 073 71 / 93 64 0 (Priorat)		Do. 7.15 und 19.30 Uhr 1.Fr., 1. Sa. 7.15 und 19.30 Uhr	
<b>Hagstedt, Kapelle der vereinten Herzen Jesu und Mariä</b>			
49429 Hagstedt, Siedlung Nr. 142 Gemeinde Visbeck bei Vechta, T 04447 / 349	So	im Wechsel 9.30 od. 17.30 Uhr	Hochamt
<b>Hamburg, Priorat St. Theresia von Avila</b>			
22297 Hamburg, Alsterdorfer Str. 210	So	8.45, 10.30 Uhr	Hochamt
T 030 / 89 73 23 36	werktags	Fr. 18.00 Uhr Sa. 9.00 Uhr	
<b>Seelze (bei Hannover), Kapelle St. Ansgar</b>			
30926 Seelze, Lange-Feld-Str. 63	So	9.30 Uhr	HI. Messe
Weitere Informationen im Priorat Berlin: oder 17.30 Uhr			
T 030 / 89 73 23 36	werktags	derzeit keine Messen	
<b>Hattersheim, Kapelle St. Athanasius</b>			
65795 Hattersheim, Schulstr. 7	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 06022 / 20 89 83 4	werktags	Di. und Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
<b>Hopfgarten bei Weimar, Kapelle HI. Elisabeth</b>			
99428 Hopfgarten bei Weimar, Friedegasse 9			
Messzeiten: Auskunft in Stuttgart			
T 0711 / 89 69 29 29 oder fsspx.de			
<b>Karlsruhe (Ettlingen), Kapelle Herz-Jesu</b>			
76275 Ettlingen, Pappelweg 75-77	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 07643 / 6980	werktags	Fr. 18.30 Uhr	HI. Messe
		Sa. 7.45 (außer 1. Sa. im Monat 18 Uhr)	
<b>Kaufbeuren-Neugablonz, Kapelle HI. 14 Nothelfer</b>			
87600 Kaufbeuren, Brettbuschgasse 4,	So	So. 9.00 oder 18.00 Uhr	Hochamt
T 07347 / 601 40 00	werktags	Fr. 18.30 Uhr	HI. Messe
<b>Kleinwallstadt, Priorat St. Judas Thaddäus</b>			
63839 Kleinwallstadt, St.-Jud.-Thadd.-Weg 1	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 06022 / 20 89 83 4	werktags	Di., Mi., Sa. 7.15 Uhr Mo., Do., Fr. 18.00 Uhr	HI. Messe
<b>Kleinwalsertal, Kapelle Maria vom Sieg</b>			
87569 Kleinwalsertal, Rohrweg 1	So	17.00 Uhr	Hochamt
T +43 5517 / 64 30 (Mittelberg, Österreich)		(jeden ersten Sonntag im Monat)	
<b>Koblenz, Kapelle Mariä Heimsuchung</b>			
56073 Koblenz-Moselweiß, Bahnhofsweg 6	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 0261 / 40 82 46; 02 28 / 67 91 51	werktags	Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
<b>Köln, Kapelle HI. Drei Könige</b>			
51103 Köln, Steinmetzstr. 34	So	11.30 Uhr	Hochamt
T 0228 / 67 91 51	werktags	Mi. 18.30 Uhr	HI. Messe





# Heilige Messen



## Königsbrunn, Kapelle Mutter vom Großen Sieg

86343 Königsbrunn, Keltenstr. 9	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 08231 / 34 146 und 0821 / 79 14 73	werktags	Fr. 18.00 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hl. Messe

## Kolbermoor, Kapelle Hl. Bruder Konrad

83059 Kolbermoor, Th.-Fontane-Str. 7	So	9.00 oder 18.00 Uhr	Hochamt
T 089 / 71 27 07	werktags	2. und 4. Di. 18.00 Uhr 1. und 3. Fr. 18.00 Uhr	Hl. Messe

## Lauterbach, Exerzitienhaus Porta Caeli

78730, Tannenäckerle 1	So	auf Anfrage	Hochamt
T 074 22 / 245 450	werktags	auf Anfrage	Hl. Messe

## Memmingen, Kirche St. Josef

87700 Memmingen, Teramostr. 2a	So	7.45, 9.30 Uhr	Hochamt
T 083 31 / 49 49 84	werktags	Fr. 19.00 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hl. Messe

## München, Priorat St. Pius X.

81369 München, Johann Clanze Str. 100	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 089 / 712 707 U-Bahn Partnachplatz (U6)	werktags	Mo. 6.50 Uhr Di. Mi. Do. 6.50+18.00 Uhr Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe

## Neustadt, Priorat Hl. Familie

67433 Neustadt a. d. Weinstraße, Mandelring 36	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 0681 / 85 45 88	werktags	Fr. 19.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe

## Niedaltdorf, St. Antoniushaus

66780 Niedaltdorf, Neunkircherstr. 71	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 068 33 / 226	werktags	6.45 Uhr	Hl. Messe

## Nürnberg, Kapelle Unbefleckte Empfängnis

90513 Nürnberg-Zirndorf, Angerzeile 14	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 094 51 / 943 19-0	werktags	Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe

## Offenburg, Kapelle St. Konrad

77654 Offenburg, Werderstr. 2	So	8.00 Uhr	Hochamt
T 076 43 / 69 80	werktags	Mi. 19.00 Uhr 1. Fr. im Monat 18.00 Uhr	Hl. Messe

## Passau, Rosenkranz-Kapelle

94032 Passau, Kapuzinerstr. 75	So	9.15 Uhr	Hochamt
T 089 / 712 707	werktags	Fr. 19.00 Uhr 1. Sa. 19.00 Uhr	Hl. Messe

## Poxau, Kapelle St. Karl Borromäus

84163 Poxau, Klosterstr. 24, Schlosskapelle	So	1. So im Monat 17.00 Uhr	Hochamt
T 08 671 / 13 201	werktags		Hl. Messe

## Reutlingen, Kirche Hl. Kreuz

72770 Reutlingen, Im Staudfuß 9	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 0711 / 89 69 29 55	werktags	Fr. 18.45 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hl. Messe

## Rheinhausen, Priorat St. Michael

79365 Rheinhausen, Kronenstr. 2	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 076 43 / 69 80	werktags	Mo., Di. Sa. 6.45 Uhr Mi. 8.00 Uhr Mo., Di., Mi., Sa. 18.00 Uhr Do., Fr. 7.15 u. 19.00 Uhr	Hl. Messe

## Rheinhausen, Grundschule und Kindergarten St. Dominikus

79365 Rheinhausen, Hauptstr. 27			
T 07643 / 93 76 428	werktags		auf Anfrage

## Saarbrücken, Realschule Herz-Jesu

66130 Saarbrücken, Schulstr. 30			
T 068 93 / 80 27 59	werktags		auf Anfrage Hl. Messe

## Saarbrücken, Priorat St. Maria zu den Engeln

66119 Saarbrücken, Julius Kiefer Str. 11	So	7.45, 9.30 Uhr	Hochamt
T 06 81 / 85 45 88	werktags	Mo. – Sa. 7.00 Uhr Di. und Fr. 18.00 Uhr	Hl. Messe

## Schönenberg, St.-Theresien-Gymnasium

53809 Ruppichterath-Schönenberg	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 022 95 / 908 600	werktags	6.35 Uhr Mi. 17.50 Uhr in d. Ferien 7.15 od. 18.00 Uhr	Hl. Messe

## Schramberg, Kirche Mariae Verkündigung

78713 Schramberg, Lienberg 61	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 074 22 / 246 46 91, 0711 / 89 69 29 29	werktags	Fr., Sa. 19.00 Uhr	Hl. Messe

## Schwäbisch Gmünd, Kapelle Mutter vom Guten Rat

73525 Schwäbisch Gmünd, Fischergasse 12	So	17.00 Uhr	Hochamt
T 0711 / 89 69 29 29			

## Stuttgart, St. Athanasius, Distriktsitz

70469 Stuttgart, Stuttgarter Str. 24	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 0711 / 89 69 29 29	werktags	Mo. – Do., Sa. 7.15 Uhr Mo., Do., Fr. 18.00 Uhr	Hl. Messe
(Mo-Fr 8:00-12:00 Uhr)			

## Sulzberg, Kapelle Unbeflecktes Herz Mariens

87477 Sulzberg, Bundesstr. 309	So	9.00 Uhr oder 18.00	Hochamt
T 083 76 / 84 58	werktags	Sa. 18.30 Uhr	Hl. Messe

## Traunwalchen, Philomena-Zentrum

83374 Traunwalchen, Robert-Bosch-Str. 58	So	8.00 od. 10.00 Uhr	Hochamt
T 089 / 71 27 07	werktags	1. u. 3. Do. 19.00 Uhr 1. Fr. 7.15 Uhr 1. Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe

## Trier, Kapelle St. Matthias

54292 Trier, Ruwerer Straße 25 a	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 0681 / 854 588	werktags	Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe

## Überlingen, Kirche Rosenkranzkönigin

88662 Überlingen, Litscherweg 2	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 07371 / 936 40	werktags	Mo. 7.00 Uhr Fr. 18.30 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe



## Heilige Messen



<b>Viernheim, Kapelle St. Josef</b>				
68519 Viernheim, Bürgermeister-Neff-Str. 15 Tel. 0681 / 85 45 88	So	18.00 Uhr	Hochamt	
<b>Weihungszell, Seniorenheim / Priorat St. Christophorus</b>				
88477 Weihungszell, Maienfeld 5 T Heim: 073 47 / 60 10 T Priorat: 073 47 / 601 40 00	So werktags	7.30, 9.30 Uhr täglich 7.00 Uhr zusätzlich Di, Do, 1. Fr. 18.30 Uhr	Hochamt Hl. Messe	
<b>Würzburg, Kapelle St. Burkhard</b>				
97070 Würzburg, Untere Johannitergasse 3 T 060 22 / 20 89 834	So werktags	17.00 od. 10.00 Uhr Sa. alle 14 Tage 18.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe	
<b>Zaitzkofen, Priesterseminar Herz Jesu</b>				
84069 Schierling, Zaitzkofen 15 T 094 51 / 943 19-0	So werktags	8.00, 10.00 Uhr; Ferien 9.00 Uhr 7.15 und 17.15 Uhr	Hochamt Hl. Messe	
<b>Österreich (Ländervorwahl +43)</b>				
<b>Graz, Kirche St. Thomas von Aquin</b>				
8020 Graz, Kalvarienbergstr. 77 T 01 / 812 12 06	So	9.00 Uhr gelegentlich 17.00 Uhr (bitte anfragen)	Hochamt Hochamt	
<b>Innsbruck, Priorat Maria Hilf</b>				
6020 Innsbruck, Höttinger Gasse 14 T 0512 / 28 39 75	So werktags	9.00 Uhr Di., Do. 7.15 Uhr Mo., Mi., Fr., Sa. 18.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe Hl. Messe	
<b>Jaidhof, Distriktsitz</b>				
3542 Jaidhof, Kath. Bildungshaus T 02716 / 65 15	So werktags	9.00 Uhr 7.15 Uhr, Fr. 18.15 Uhr	Hochamt Hl. Messe	
<b>Klagenfurt, Kapelle St. Hemma von Gurk</b>				
9020 Klagenfurt, Villacher Ring 5 T 01 / 812 12 06	So	9.00 Uhr 2. So. 17.00 Uhr	Hochamt Hochamt	
<b>Lienz, Kapelle Maria Miterlöserin</b>				
9900 Lienz, Johann-Anton-Rohracherstr. 7 T 0512 / 28 39 75	So	1., 3. und 5. So. 9.00 Uhr 2. und 4. So (Sommerzeit: 18.30 Uhr)	Hochamt Hochamt	
<b>Linz, Kapelle St. Margareta Maria</b>				
4020 Linz, Volksgartenstr. 28 T 02716 / 65 15	So	10.30 Uhr außer 4. So. 17.30 Uhr	Hochamt Hochamt	
<b>Piesendorf, Kapelle Herz Jesu</b>				
5721 Piesendorf, Walchen 51 T 0662 / 640 147	So	1. und 3. So. 18.00 Uhr (bitte anfragen)	Hochamt	
<b>Salzburg, Kapelle St. Pius X.</b>				
5023 Salzburg, Schillinghofstr. 6 (Rückgebäude) T 0662 / 640 147 T 0512 / 283 975	So werktags	9.00 Uhr Fr. und 1. Sa. 18.00 Uhr außer 1. Sa. 8.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe Hl. Messe	

<b>Steyr, Kapelle St. Florian</b>				
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 31 T 02716 / 65 15	So	8.00 Uhr außer 2. So. 17.00 Uhr	Hochamt Hochamt	
<b>Wien, Priorat St. Klemens M. Hofbauer</b>				
1120 Wien, Fockygasse 13 T 01 / 81 21 206	werktags	Mo. 18.00 Uhr Di., Sa. (außer 1. Sa.) 7.15 Uhr	Hl. Messe Hl. Messe	
<b>Wien, Kirche St. Joseph</b>				
1070 Wien, Bernardgasse 22 T 01 / 81 21 206	So werktags	7.00 Uhr 9.00 Uhr Mi., Do., Fr. u. 1. Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe Hochamt Hl. Messe	
<b>Südtirol (Ländervorwahl +39)</b>				
<b>Brixen, Kapelle Hl. Familie</b>				
39042 Brixen, Fischzuchtweg 12 A T +43 (0) 512 / 283 975	So	17.00 Uhr	Hochamt	
<b>Schweiz (Ländervorwahl +41)</b>				
<b>Basel, Kapelle St. Theresia vom Kinde Jesu</b>				
4057 Basel, Schliengerweg 33 T 062 / 209 16 16	So werktags	8.00 Uhr 10.00 Uhr Mi. 7.00 Uhr Di., Fr., 13. im Monat Sa. 8.00 Uhr (ausser 1. Sa. 18.00 Uhr)	Hl. Messe Hochamt Hl. Messe 19.00 Uhr Hl. Messe	
<b>Carouge, Kapelle St Joseph</b>				
1227 Carouge, av. du Card. Mermillod 9 T 022 / 342 62 32, 792 23 19	So werktags	8.30, 10.00, 18.30 Uhr Mo. – Fr. 18.30 Uhr Sa. 8.30 Uhr	Hochamt Hl. Messe	
<b>Chexbres, Karmel Marie Reine des Anges</b>				
1071 Chexbres, Chemin des Curnilles 30 T 021 / 946 29 10, 946 32 06	So werktags	7.45 Uhr 8.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe	
<b>Delémont, Hl. Geist-Kirche</b>				
2800 Delémont, rue de la Prévôte 1 T 062 / 209 16 16	So werktags	9.15 Uhr Mi., Fr. 18.30 Uhr 1. Sa. 9.15 Uhr	Hochamt Hl. Messe	
<b>Ecône, Priesterseminar St. Pius X.</b>				
1908 Ecône, chemin du Séminaire 5 T 027 / 305 10 80	So werktags	7.20, 8.30, 10.00 Uhr tägl. 6.00, 7.15 und 17.30 Uhr an Festtagen 6.50 Uhr Ferien: So 7.20 Uhr und 10 Uhr werktags 7.15 Uhr	Hochamt Hl. Messe	
<b>Enney, Exerzitienhaus Domus Dei</b>				
1667 Enney, route de la Vudalla 30 T 026 / 921 11 38	So werktags	9.30 Uhr 7.15 Uhr 1. Do. 19.30; 1. Fr. 18.30; 1. Sa. 18.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe	



# Heilige Messen



<b>Glis, Kapelle Hl. Antlitz</b>				
3902 Glis, Zwingartenstr. 56	So	10.30 Uhr	Hochamt	
T 027 / 455 53 22	werktags	Mi. 18.15 Uhr, 1. Sa. 18.00 Uhr	Hi. Messe	
<b>Goldau, Kapelle Maria Hilfe der Christen</b>				
6410 Goldau, Hügelweg 8	So	9.00 Uhr	Hochamt	
T 041 / 252 08 35	werktags	Mi. 19.15 Uhr	Hi. Messe	
		1. Fr. 19.15; 1. Sa. 7.30 Uhr		
<b>Granges-Paccot, Kapelle U.L.F. Hüterin d. Glaubens</b>				
1763 Granges-Paccot, route du Coteau 6	So	9.30 Uhr	Hochamt	
T 026 / 921 11 38	werktags	Di., Fr., 13. im Monat 18.30 Uhr	Hi. Messe	
		1. Sa. 18.00 Uhr		
<b>Lausanne, Kapelle Présentation de Marie</b>				
1006 Lausanne, Chemin de Montolivet 19	So	10.00 Uhr	Hochamt	
T 078 674 43 59	werktags	Mi., Fr. 18.30 Uhr	Hi. Messe	
T (Priorat): 022 / 792 23 19		Sa. 18.00 Uhr		
<b>Luzern, Priorat St. Josef</b>				
6014 Luzern, Luzernerstr. 90	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt	
T 041 / 252 08 35	werktags	7.15 Uhr	Hi. Messe	
		Di., Fr., 1. Do., 13. im Monat 18.45 Uhr		
		1. Fr., 1. Sa. 8.00 Uhr		
<b>Menzingen, Generalhaus Maria Verkündigung</b>				
6313 Menzingen, Schloss Schwandegg	So	7.20 Uhr	Hi. Messe	
		9.30 Uhr	Hochamt	
T 041 / 757 10 50	werktags	7.15 Uhr	Hi. Messe	
		1. Fr. 19.30 Uhr		
<b>Monthey, Kapelle St Antoine</b>				
1870 Monthey, av. du Simplon 100 E	So	9.30 Uhr	Hochamt	
T 024 / 481 66 10		18.30 Uhr	Hi. Messe	
	wektags	Mo, Mi, Sa, 8.00 Uhr		
		sonst 18.30 Uhr		
<b>Montreux, Kirche ULF v. Lepanto</b>				
1820 Montreux, rue de la Gare 24	So	10.15 Uhr	Hochamt	
T 026 / 921 11 38	werktags	Di., Do. 18.30 Uhr	Hi. Messe	
		1. Fr., 1. Sa. 18.30 Uhr		
<b>Oberriet, Priorat St. Karl Borromäus</b>				
9463 Oberriet, Staatsstraße 87	So	9.40 Uhr	Hochamt	
		7.30 Uhr und 19.15 Uhr	Hi. Messe	
T 071 / 761 27 26	werktags	tägl. 7.00 außer Mi. 8.00 Uhr,		
		18.00 Uhr außer Di. 19.00 Uhr		
<b>Oensingen, Kirche Herz-Jesu</b>				
4702 Oensingen, Staadackerstr. 4	So	9.15 Uhr	Hochamt	
T 062 / 209 16 16	werktags	Di., Do. 19.00 Uhr	Hi. Messe	
		1. Fr. 19.15 Uhr		
		Sa. 18.00 Uhr		

<b>Onex, Schule St François de Sales</b>				
1213 Onex, rue Gaudy-Le-Fort, 23	werktags	täglich	7.15 Uhr	Hi. Messe
T 022 / 793 42 11		zusätzlich	Do. u. Fr. in der Schulzeit	11.10 Uhr
<b>Onex, Priorat St François de Sales</b>				
1213 Onex, chemin de la Genevrière 10				
T 022 / 792 23 19				
<b>Rickenbach, Distriktsitz St. Niklaus v. Flüe</b>				
4613 Rickenbach, Solothurnerstr. 11	So		7.15 Uhr	Hi. Messe
T 062 / 209 16 16	werktags		7.15 Uhr	Hi. Messe
<b>Sierre/Siders, Priorat Herz Jesu</b>				
3960 Sierre/Siders, route des Lacs 25	So		8.00 Uhr	Hochamt
T 027 / 455 53 22	werktags	Do. 1. Fr., 1. Sa.	18.30 Uhr	Hi. Messe
		Mo., Di., Mi., Fr., Sa.	6.45 Uhr	
<b>Salvan, Noviziat Ste Thérèse de E-J</b>				
1922 Salvan, La Combe 22	So		10.00 Uhr	Hochamt
T 027 / 761 21 28	werktags		7.15 Uhr	Hi. Messe
<b>Sion/Sitten, Kirche Hl. Familie</b>				
1950 Sion/Sitten, rue de la Bourgeoisie 9;	So		9.30 Uhr und 18.00 Uhr	Hi. Messe
hinter dem Bahnhof				
T 027 / 455 53 22	werktags	Mo.- Mi., Fr.	18.00 Uhr	Hi. Messe
		Do., Sa.	7.45 Uhr	
<b>St. Gallen, Kapelle St. Pius X.</b>				
9000 St. Gallen, Zürcher Str. 68a	So		9.15 Uhr	Hochamt
T 071 / 913 27 30	werktags	Mi., Fr.	18.30 Uhr	Hi. Messe
		1. Sa.	8.00 Uhr	
<b>Uznach, Kapelle St. Meinrad</b>				
8730 Uznach, Im Städtchen 8	So		10.00 Uhr	Hochamt
T 081 / 720 47 50	werktags		1. Fr. 18.45 Uhr	Hi. Messe
<b>Wangs, Institut Sancta Maria</b>				
7323 Wangs, Vorderbergstr. 2	So		8.30 Uhr	Hochamt
T 081 / 720 47 50	werktags	Schulzeit	Sa. 7.15 Uhr	Hi. Messe
		Mo. – Fr.	6.40 Uhr	
		Ferien	Mo.–Sa. 7.15 Uhr	
<b>Wil, Priorat Hl. Familie</b>				
9500 Wil, St. Galler Str. 65	So		9.30 Uhr	Hochamt
T 071 / 913 27 30			7.30 Uhr, 19.00 Uhr	Hi. Messe
	werktags	Mo. – Fr.	7.15 und 18.30 Uhr	Hi. Messe
		Sa.	7.15 und 8.00 Uhr	
		1. Sa. im Monat	nur 7.15 Uhr	
<b>Zürich, Christkönigskapelle</b>				
8952 Schlieren, Rohrstr. 7	So		9.30 Uhr	Hochamt
T 041 / 252 08 35	werktags		Fr. 19.15 Uhr	Hi. Messe
			1. Sa. 8.00 Uhr	





# Heilige Messen



## Frankreich (Ländervorwahl +33)

**Bitche, Schule Etoile du Matin (Bitche)**  
 57230 Bitche, Eguelshardt So 10.00 Uhr Hochamt  
 T 03.87 - 06.53.90 werktags 7.00 Uhr Hl. Messe

## Colmar, Kapelle Saint-Joseph (Colmar)

68000 Colmar, 22, rue Ampere So 10.00 Uhr Hochamt  
 T 03.89 - 41.78.12, -389-27.10.04 werktags Hl. Messe

## Straßburg, Kapelle Notre Dame du Rosaire (Strasbourg)

67000 Straßburg, 28, rue du Faubourg So 10.15 Uhr, 18.15 Uhr Hochamt  
 de Pierre werktags Mo., Mi., Fr. 18.15 Uhr Hl. Messe  
 T 03.88 - 22.61.06 Di., Do. 7.15 Uhr  
 Sa. 11.00 Uhr

## Mülhausen, Priorat Marie Reine (Mulhouse)

68100 Mülhausen, 195, rue de Bâle So 10.45 Uhr Hochamt  
 T 03.89 - 44.66.93 werktags 1. Fr. 20.30 Uhr Hl. Messe  
 1. Sa. 18.00 Uhr

## Belgien / Niederlande / Luxemburg (Ländervorwahl Belgien: +32, Niederlande +31, Luxemburg +352)

### Antwerpen, Priorat v. h. Allerh. Sacrament

2018 Antwerpen, Hemelstr. 21-23 So 7.30 Uhr, 10.00 Uhr Hochamt  
 T 3 / 22 90 180 werktags 18.30 Uhr, Sa. 9.30 Uhr Hl. Messe

### Brüssel, Priorat Christ-Roi, 1050 Brüssel, Rue de la Concorde 37

Kirche St. Joseph, 1040 Brüssel, Square So 8.00 Uhr, 10.00 Uhr Hochamt  
 Frère Orban  
 T 2 / 5500020 werktags 18.00 Uhr Hl. Messe

### Gent, Kapelle Sint-Amandus

9000 Gent, Kortrijkse Steenweg 139 So 10.00 Uhr Hochamt  
 T 3 / 22 90 180 werktags Hl. Messe

### Leiden, Kapel O.L.V. van de H. Roosekrans

2315 BD Leiden, Sumatrastraat 197 So 10.30 Uhr Hochamt  
 T 40 / 283 4505, Gegenüber Haus Nr. 160 werktags Fr. 19.00 Uhr Hl. Messe  
 Sa. 9.00 Uhr

### Gerwen-Nuene, Priorat St. Clemens

5674 RR Gerwen-Nuene, Heuvel 23 So 10.30 Uhr Hochamt  
 T 40 / 283 4505 werktags Mo., Di., Do. 18.30 Uhr Hl. Messe  
 Mi., Fr. 7.15 Uhr; Sa. 8.30 Uhr

### Steffeshausen, Dominikaner

4790 Burg Reuland, Steffeshausen 5 So 9.30 Uhr Hochamt

### Luxemburg, Chapelle Saint Hubert

Lameschmillen, L- 3316 Bergem So 17.00 Uhr Hochamt  
 T 2/550 0020, +352(0)621356852

## Italien / Rom (Ländervorwahl +39)

### Albano Laziale Pilgerhaus Fraternalità San Pio X

00041 Albano Laziale (RM), So auf Anfrage Hochamt  
 Via Trilussa, 45 (Nähe Castel Gandolfo) werktags auf Anfrage Hl. Messe  
 T +39 / 069306816

## Ungarn (Ländervorwahl +36)

### Budapest, Kapelle Patrona Hungariae

1146 Budapest, Thököly út 116/1/3 Glocke So 1., 3., So. 10.00 Uhr Hochamt  
 „Kápolna“; Türe „Egyesület Renovandum“ werktags Sa. vor dem 1., 3., So. 18.00 Uhr Hl. Messe  
 Mariae Regnum“  
 T +43 / (0) 2716 / 65 15

## Tschechien (Ländervorwahl +420)

### Praha-Vinohrady (Prag)

14000 Prag, Praha-Michle, Michle Domov Sue So 1. u. 3. So. 17.30 Uhr Hochamt  
 Ryder Michelská 1/7 T +420 5482/10160 2., 4. u. 5. So. 10.00 Uhr Hochamt

### Brno-Černovice, Priorat Königin des hl. Rosenkranzes (Brünn)

618 00 Brno-Černovice, Faměrovo nám. 26 So außer 4. So. 17.30 Uhr Hochamt  
 T +420 5482 / 10160 werktags außer Di. 18.00 Uhr Hl. Messe

### Frýdek-Místek (Friedek-Mistek)

738 01 Frýdek-Místek, Zámecké nám. 1251 So 1., 3. und 5. So. 10.00 Uhr Hochamt  
 T +420 54 82 / 101 60

### Pardubice (Pardubitz)

530 02 Pardubice, Dům techniky Pardubice, So 1. und 3. So. 10.00 Uhr Hochamt  
 Náměstí Republiky 2686  
 T +420 54 82 / 10160

### České Budějovice (Budweis)

370 01 České Budějovice, Metropol, So 2. und 4. So. 10.00 Uhr Hochamt  
 Senovážné náměstí 2; T +420 5482 / 10160

### Uherský Brod (Ungarisch Brod)

688 01 Uherský Brod, Svat. Čecha 1324 So 1. und 3. So. 17.00 Uhr Hochamt  
 T +420 54 82 / 101 60

### Žďár nad Sázavou (Saar)

591 01 Žďár nad Sázavou, Dům kultury So 4. So. 10.00 Uhr Hochamt  
 Dolní 183/30; T +420 5482 / 10160 werktags 2. Sa. 16.00 Uhr Hochamt  
 weitere Messzeiten <http://www.fsspx.cz/px004.html>

## Polen (Ländervorwahl +48)

### Warszawa (Warschau), Przeorat pw. św. Piusa X

kościół pw. Niepokalanego So 8:15 Uhr und 10.00 Uhr Hochamt  
 Poczęcia N.M.Panny werktags 7:15 und 18:00 Uhr Hl. Messe  
 ul. Garncarska 32, 04-886 Warszawa 1. Fr. im Monat: 7:15 und 19:00 Uhr  
 T +48 22 615 96 15 1. Sa. im Monat: 7:15 und 19:00 Uhr



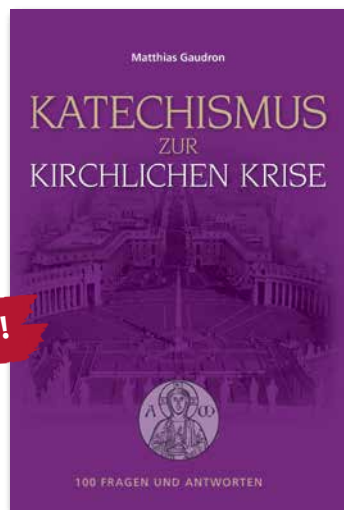
P. Matthias Gaudron

## Katechismus zur kirchlichen Krise

100 Fragen und Antworten: Dieser Katechismus zur kirchlichen Krise hat sich schnell als verlässliche Antwort auf ein echtes Bedürfnis der Gläubigen erwiesen: auf der Basis des katholischen Glaubens Klarheit zu bekommen über die Ursachen und Hintergründe der aktuellen kirchlichen Krise. Bei der Abfassung wurde auf gute Verständlichkeit auch für Nichttheologen großen Wert gelegt.

Paperback, 225 Seiten  
**9,90 EUR**

**Neuaufgabe!**



## Für Kinder

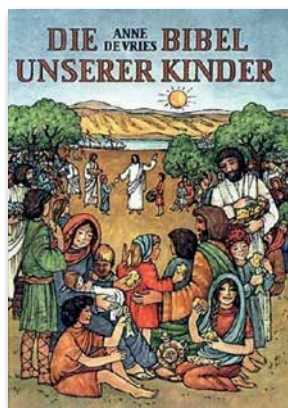


Jutta Bergmoser

## Die Ostergeschichte

Die biblische Ostergeschichte – das Leiden und die Auferstehung Jesu Christi – leicht verständlich nacherzählt mit schönen ansprechenden Illustrationen.

24 Seiten  
**12,95 EUR**



Anne de Vries

## Die Bibel unserer Kinder

Die Kinderbibel von Anne de Vries wurde in 30 Sprachen übersetzt. Sie enthält eine Auswahl biblischer Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Geeignet für Kinder ab 6 Jahren.

256 Seiten, mit zahlreichen meist farbigen Illustrationen  
**14,90 EUR**

# Hingabe

Mein Herr und mein Gott,  
nimm alles von mir,  
was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott,  
gib alles mir,  
was mich fördert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott,  
nimm mich mir  
und gib mich ganz zu eigen Dir.

Hl. Niklaus von Flüe (1417–1487)  
Landespatron der Schweiz

Priesterbruderschaft St. Pius X.



F S S P X

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. (lateinisch: Fraternitas Sacerdotalis Sancti Pii Decimi – abgekürzt: FSSPX) ist eine Priestervereinigung mit Gemeinschaftsleben ohne Gelübde nach dem Vorbild der Missionsgesellschaften.

Sie wurde am 1. November 1970 kanonisch errichtet. Ihr Gründer ist der französische Erzbischof Marcel Lefebvre (1905-1991), ehemaliger Missionar und Apostolischer Delegat für das französischsprachige Afrika.

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. widmet sich der Erneuerung des katholischen Priestertums und allem, was damit zusammenhängt.